

HESSISCHER CHOR-SPIEGEL

Informationen des Hessischen Sängerbundes e. V.

Heft 5

Oktober / November 2008

D 10209 F

Bericht
3. Hess. Chorfestival
ab Seite 2

Einladungen
**Tag der Frauenstimme
und Frauen-Projektchor**
ab Seite 5

Bericht
Chorfest des DCV
ab Seite 8

Bericht
Chorolympiade Graz
ab Seite 10

*Chorjugend im
Hessischen Sängerbund*
**Berichte und
Ausschreibungen**
ab Seite 12

Aus den Sängerkreisen
Seite 17

Unsere Chöre berichten
ab Seite 18



*Das 3. Hessische Chorfestival fand am 20. September 2008
in Pohlheim/Watzenborn-Steinberg statt.*

*Auf dem Titelbild ist der erfolgreichste Jugendchor zu sehen:
La Capella Friedrichsdorf,
sowie die übrigen Preisträger des kleinen Wettbewerbs am Abend.*

Ausführliche Berichte ab Seite 2

3. Hessisches Chorfestival am 20. September 2008 in Watzborn-Steinberg

Es war sehr kalt an diesem frühen Samstagmorgen um kurz vor 9.00 Uhr in Watzborn-Steinberg. Einige Leute huschten geschäftig in der Volkshalle umher. Man spürte die Spannung vor dem Wettbewerb, obwohl die Sängerinnen und Sänger der teilnehmender Chöre noch nicht da waren. Dafür aber die Atmosphäre!

Anna Dorita Kehrstephan (Präsidium), Mark Opeskin und Axel Pfeiffer (BMA) warteten auf die Juroren, um mit ihnen die Details des Tagesablaufes zu besprechen.

Die Jury war hochkarätig besetzt:

für die Leistungsklasse A und E - Dion Ritten und Prof. Volker Hempfling, für die Leistungsklasse B, C und Kinderchöre - Prof. Jürgen Blume und Prof. Robert Göstl, für die Leistungsklasse D1, D2, F und Jugendchöre - Anne Kohler und Prof. Christoph Schönherr.

In der Besprechung ging es vor allem um die Kriterien für eine individuelle Bewertung in den einzelnen Leistungsklassen. Das zweite wichtige Thema waren die Erläuterungen für die Nominierung je eines Chores für die Abendveranstaltung, an der der Preis des Hessischen Ministerpräsidenten vergeben werden sollte.

HCF bietet den Chören aller Leistungsstufen eine faire Chance, sich mit gleichwertigen Ensembles zu „messen“. So sind die erreichten 19 Punkte der Wertung in der Leistungsklasse C nicht mit der gleichen Punktzahl in der Leistungsklasse A vergleichbar.

Die Mehrzahl der Chöre im HSB wären in die Leistungsklasse C einzustufen - genau wie im Fußball sind die dritte und die regionale Liga zahlenmäßig die Stärksten. Und eben dieser großen Zahl an Basischören ist es zu verdanken, das im HSB auch eine Leistungsklasse E möglich ist.



Im Abendprogramm erhielt die A-Capella-Gruppe „maybeop“ stürmischen Applaus und stehende Ovationen. GAZ

Bei dem diesjährigen Chorfestival waren aber nur zwei (!) Chöre in der Leistungsklasse C vertreten. Der BMA und das Präsidium werden diese Tatsache sorgfältig analysieren um den nächsten HCF gerade für die Basischöre noch attraktiver zu gestalten.

Die Ergebnisse des Wettbewerbes sind auf der Homepage des HSB einzusehen, daher beschränke ich mich auf einige Highlights des Tages.

Der Start der Klasse E war aus organisatorischen Gründen ungewöhnlich früh angesetzt - 10.20 Uhr. Beide Chöre meisterten

ihre Aufgaben mit Bravour. Zwei Werke hinterließen auf mich als professionellen Musiker einen bleibenden Eindruck: „Leonardo dreams of his flying machine“ von Eric Whitacre (Klangfarben Gießen - Leitung Uwe Maibaum) und „Was liegt die Stadt so wüst“ von Rudolf Mauersberger („La Capella“ Zellhausen - Leitung Ralf Emge).

Da die Entfernung von der Volkshalle bis zur Ev. Kirche etwa 50 Schritte betrug und die zeitliche Abstimmung der Auftritte der Chöre perfekt funktioniert hat, konnte man die Vorträge beider Spielstätten abwechselnd verfolgen.

In der Ev. Kirche sangen Chöre der Leistungsklasse F, D1 und D2.

„Die Coolen“ aus Bad Camberg haben bei „Penny Lane“ von Bob Chilcott unter der Leitung von Ulrich Diehl (Klasse D2 -Jazz) cool gegrooved, was anscheinend den Ausschlag für den ersten Platz in dieser Kategorie gab.

Auch Uwe Henkhaus (Soundhaufen Maulbach, Klasse D2- Pop, Folk) überzeugte das Publikum und die Jury mit einer wahrlich authentischen Interpretation des Stückes „Doña Ubensa“ von Lilibian Cangianno - erster Preis.

Die Männerchöre der Leistungsklasse A musizierten auf einem erstaunlich hohen Niveau. Sowohl die SV Freigericht-Neuses (Leitung Gerd Zellmann) als auch der GV Liederkrantz Zellhausen (Leitung Roman Zöllner) haben den ersten Preis „ersungen“, wobei ich die klangliche Gestaltung der „Drei Stücke für Männerchor“ von Sven-David Sandström (Leitung Gerd Zellmann) als besonders gelungen empfand.



Der Chor Tonart Cäcilia Nauborn

Als Juror des Qualifikationssingens für das HCF kenne ich alle teilnehmenden Chöre und umso erfreulicher war die Leistungssteigerung dieser, vor allem in der Leistungsklasse B.

Der Frauenchor Eintracht Rothenbergen (Leitung Andreas Rink), der Männerchor MGV Sängerbund 1875 e.V. Unter-Schön-mattenweg (Leitung Hans- Joachim Karl) und der GV Eintracht 1863 Rodheim-Bieber e.V. (Leitung Rainer Geitl) sind in diesem Zusammenhang besonders positiv zu erwähnen.

Kinder und Jugendchöre fanden das höchste Lob der Juroren und die Chöre La Capella Friedrichsdorf (Leitung Veronika Bauer) wurden zu den „Lieblingen“ der beiden Juries.

In der Leistungsklasse A gemischte Chöre waren stilistisch und vom Schwierigkeitsgrad her sehr unterschiedliche Werke zu hören. Leider fanden diese Unterschiede in der Bewertung der Jury meiner Meinung nach nicht die gebührende Beachtung. Die Punktevergabe für die gebotene Leistung der Chöre könnte zum Teil hinterfragt werden.

Drei Beiträge waren herausragend und wurden mit tosendem Applaus belohnt: Marcos Leite - „Trés Cantos Nativos dos Indios Kraó“ (TONART Cäcilia Nauborn, Leitung: Jochen Stankewitz), Joachim Rohrer - „Auf der schwäbsche Eisebahne“ (Gemischter Chor Ettingshausen, Leitung: Axel Pfeiffer), Gunther Erdmann - „Wenn der Topp aber nu en Loch hat“ („Ad Hoc“ Obernhain, Leitung: Margarete Kolaß).

Das wahre „Feeling“ eines Festivals fand vor der Volkshalle zwischen dem Ende des Wettbewerbes und der Abendveranstaltung statt. Das Wetter - Sonne, blauer Himmel - war für das gemeinsame, spontane Singen wie bestellt. Alle Anwesenden haben die Anspannung und die Strapazen des Tages hinter sich gelassen. Mit gefüllten Gläsern in der Hand gaben sie gemeinsam die Gas-



Der „Oberstufenchor der Liebigschule Gießen“ startet erfolgreich in der Jugendchorklasse. GAZ

senhauer der Chorszene (Parkplatzregen, Siyahamba und etc..) zum Besten.

Hier erklang die Freude am Gesang und nach gut zwei Stunden „geistiger Erholung“ schritten die Teilnehmer des HCF zur Bekanntgabe der Ergebnisse in die Volkshalle ein.

Dort wurden die Gewinner der einzelnen Leistungsklassen lautstark bejubelt und als Dankeschön an die teilnehmenden Chöre trat die Vocalgruppe „maybeop“ auf.

Zwischen den beiden Teilen des „maybeop“ Konzertes mussten jedoch noch die drei Gewinner der extra Preise ermittelt werden. Die drei Juries haben je einen Chor mit dem interessantesten Beitrag des Tages ausgewählt.

Es waren: „Trés Cantos Nativos dos Indios Kraó“ (TONART Cäcilia Nauborn, Leitung: Jochen Stankewitz, Leistungsklasse A),

„Salve Regina“ (GV Eintracht Rothenbergen, Leitung: Andreas Rink Leistungsklasse B) und „Good lovin“ (Soundbrothers“ aus Chorgemeinschaft Erlensee, Leitung: Ralf Emge, Leistungsklasse D2).

Selbstverständlich erhielt auch der Kinderchor La Capella Friedrichsdorf (Leitung Veronika Bauer) den Preis der Hessischen Chorjugend.

Nach den Vorträgen der Chöre zur fortgeschrittenen Stunde und Beratung der kompletten Jury erhielt TONART Cäcilia Nauborn, Leitung: Jochen Stankewitz, Leistungsklasse A, den Preis des Hessischen Ministerpräsidenten.

Umso höher für alle - endlich kein Stress - war der Genuss des zweiten Teiles des Konzertes der Gruppe „maybeop“.

Mark Opeskin, Neu - Anspach

Ensembles bewiesen Schönheit des Gesangs

Hessisches Chorfestival fand erstmals in Pohlheim statt – Heimische Vertreter gut platziert

Pohlheim. Gewinner gab es viele unter den Sängerinnen, Sängern und Chorleitern am Samstag beim Hessischen Chorfestival, das erstmals in Pohlheim ausgetragen wurde. Als Chorleiter des Tages kann man allerdings den heimischen Chorleiter Jochen Stankewitz mit zwei seiner Chöre bezeichnen. Stankewitz konnte aus den Händen des hessischen Staatsministers Stefan Grüttner dem Pokal des Hessischen Ministerpräsidenten stellvertretend für seinen Preisträgerchor Tonart „Cäcilia“ Nauborn entgegennehmen.

Die Leistung seines ebenfalls von ihm geleiteten Frauenchores »Harmonie« Watzemborn-Steinberg, der sein 25. Jubiläum

feiert, wurde in der Kategorie A »Frauenchor« ebenfalls honoriert. Die »Harmonie«-Frauen holten sich vor dem Gesangsverein Maulbach mit Uwe Henkhaus den Kategorie-sieg. Den Hessischen Chorpreis des HSB holten sich im Finale nach den Kategorie-wettbewerben die Soundbrothers aus Erlensee mit Chorleiter Ralf Emge, den Preis der Stadt Pohlheim erhielt der Frauenchor »Eintracht« Rothenbergen und der Jugendchorpreis ging an die jungen Sängerinnen vom Chor La Cappella aus Friedrichsdorf. Die Preise übergaben von der Stadt Pohlheim Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer, für den Hessischen Sängerbund an Stelle des erkrankten HSB-Präsidenten Gerd Jürgen Raach dessen Stellvertreter

Claus Peter Blaschke und Werner Jung-Diefenbach, von der Chorjugend Werner Schupp sowie die Jurorin Anne Kohler, an Chorleiter und Chöre. Vom Hessischen Sängerbund veranstaltet und von den Watzemborn-Steinberger Gesangsvereinen »Harmonie« und »Sängerkrantz« ausgerichtet, waren mehr als 1500 Sängerinnen und Sänger in 47 Chören den ganzen Samstag über zu Gast. Rund um die drei Veranstaltungsorte, dem Hans-Weiß-Saal in der Volkshalle, der Christuskirche sowie der St. Martin-Kirche, sah und hörte man in ihren Vereinsfarben festlich gekleidete Sängerinnen und Sänger teilweise in Stimmübungen.

Der erste Auftritt war dem Männerchor vom

Mitaustrichter des Gesangvereins Harmonie um 10 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin vorbehalten. So hatten sie sich für ihren Wettbewerbsauftritt in der Kategorie Klasse B – Männerchöre mit ihrem Chorleiter Joachim Stankewitz die Stücke »Kyrie« im Satz von Martin Folz, das »Ascendit Deus« (Colin Mawby) und »Drei Wanderer« (Josef Rheinberger) ausgesucht und hervorragend intoniert.

So war auch am Ende der Vorsprung auf die drei Erstplatzierten denkbar knapp, wie »Harmonie«-Vorsitzender Wilken Gräf zufrieden feststellte. Die Sänger vom Sängerbund Unter-Schönmatte unter Leitung von Hans-Joachim Karl wurden erster vor der Sängerkunst Oberndorf und dem heimischen Gesangverein »Eintracht« Steinbach mit Axel Pfeiffer. In dieser Klasse nahm auch der Gesangverein »Frohsinn« Langgöns mit Erich Reusch teil und erzielte 18,4 Punkte.

Hier leisteten die Juroren Prof. Jürgen Blume (Offenbach) und R. Göstl (Deuring) ihre Tagesarbeit. Chor für Chor und Stunde für Stunde bis in den Abend wurde vor zahlreichem Publikum zugehört, notiert und bewertet. In der Volkshalle waren dafür der Niederländer Dion Ritten aus Kerkrade und Volker Hempfling zuständig und in der Christuskirche waren ihre Kollegen Anne Kohler (Heere) und Christoph Schönherr (Hamburg) tätig.

Sie hatten von Frauen-, Männer und gemischtem Chor sowie Kinder und Jugendchöre einiges zu tun. Die entsprechende Bandbreite des musikalischen Repertoires vom Volksliedgut, über Madrigale des Mittelalters und Klassik bis hin zu Gospel, Pop und Rock waren zu hören. Dieser musikalische Abwechslungsreichtum ließ auch das Herz vieler Chorfreunde höher schlagen, dessen Begeisterung über das Gehörte sich dann in kräftigem Applaus entlud. Nachdem am Abend die Punkte bekannt gegeben worden waren, war der Jubel bei den Gewinnern entsprechend groß.

Kleinere Enttäuschungen bei den Platzierten waren an den sich anschließenden Unterhaltungsabend, professionell moderiert vom hr-Moderator Heinz Günther Heygen und Schulfreund von HSB-Vize Claus Peter Blaschke, schnell vergessen.

Aus der Ergebnisliste

In verschiedenen Kategorien kam es zu folgenden Platzierungen (aufgezählt sind bis zu den drei Erstplatzierten):

Klasse A: Frauenchöre:

1. »Harmonie 1906/1983 Watzborn-Steinberg, Jochen Stankewitz (18,9)
2. Gesangverein 1910 Maulbach, Uwe Henkhaus (18,8)

Klasse B: Frauenchöre:

1. »Eintracht« Rothenbergen, Andreas Rink (22,8)
2. »Sängerkranz« Bersrod, Reiner Geitl (18,7)

Klasse A: Gemischte Chöre:

1. TONART Cäcilia Nauborn, Chorleiter Jochen Stankewitz (21,9 Punkte)
2. Gemischter Chor des GV 1845 Meerholz, Martin Bous (21,4)
3. Chor »Felicita« im Gesangverein Heiterkeit-Sängerkranz Großen-Buseck (21,0)

Klasse B: Gemischte Chöre:

1. »Eintracht« 1863 Rodheim-Bieber, Rainer Geitl (20,0)
2. »Cäcilia« Höchst, Andreas Rink (18,8)
3. Voices@Merck Darmstadt, Katja Blumenhein (18,7)

Klasse C – Gemischte Chöre:

1. Chorgemeinschaft Hilders, Uwe Heller (17,6)

Klasse A – Männerchöre:

1. Sängervereinigung 1875/99 Freigericht Neuses, Gerd Zellmann und Gesangverein »Liederkrantz« 1903 Zellhausen, Roman Zöllner (punktgleich mit 22,6)
3. MGV Eintracht 1862 Niederselters, Christoph Hilfrich (20,7)

Klasse B – Männerchöre:

1. MGV Sängerbund Unter-Schönmatte, Hans-Joachim Karl (21,2)
2. Gesangverein »Sängerkunst Oberndorf, Martin Bous (20,5)
3. »Eintracht« 1863 Steinbach, Axel Pfeiffer (20,3)

Weitere teilnehmende heimische Chöre: »Harmonie« Watzborn-Steinberg (19,2), »Frohsinn« Langgöns (18,2)

Klasse E: Chöre mit besonderer Struktur:

1. La C. Liederkrantz Zellhausen, Ralf Emge (21,8)
2. »Klangfarben« Gießen, Uwe Maibaum (21,6)

Jugendchöre:

1. La Capella Friedrichsdorf, Veronika Bauer (22,1)
2. Oberstufenchor der Liebigsschule Gießen, Peter Schmitt (18,9)
- 3.) Young Generation Ettingshausen, Axel Pfeiffer (16,7)

Mit der Hannoveraner a cappella-Band »maybebop« waren vier in der Szene bestens bekannte erstklassige Tonakrobaten vom HSB in die Volkshalle eingeladen worden. Jan, Lukas, Olli und Sebastian heizten den rund 700 Zuschauern im Hans-Weiß-Saal mächtig ein. »Bee Gees«, »Rammstein« oder »Abba« alles kein Problem für die vier Jungs, die alle Instrumente perfekt vocal imitierten.

Viel Applaus war garantiert. Lob gab es auch vom Hessischen Sängerbund für die

ausrichtenden Frauen und Männer von Harmonie und Sängerkranz, die für Organisation sowie »Speis und Trank« gesorgt hatten.

Und auch der Staatsminister Stefan Grüttner würdigte im Namen des Hessischen Ministerpräsidenten die Sängerinnen und Sänger im HSB, die mit 72 800 Stimmen in 2400 Chören mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit »aus Spaß an der Sache Chormusik« ihren Teil für ein funktionierendes Gemeinwesen leisten. GAZ

Ein Lied für Büdingen

Einladung zum „Tag der Frauenstimme“ am 27. Juni 2009

Der „Schatten“, den große Ereignisse bekanntlich vorauswerfen, fällt schon jetzt auf Büdingen. Im dortigen Sängerkreis wie auch im Hessischen Sängerbund laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für den „Tag der Frauenstimme“ 2009, die der HSB am 27. Juni in Zusammenarbeit mit dem Sängerkreis Büdingen veranstaltet. Auch die Stadt Büdingen freut sich über die Auswahl

der Stadt für dieses Ereignis und hat bereits Ihre Unterstützung der Veranstaltung zugesagt.

„Es lag eine Fröhlichkeit in der Luft, die man mit Händen hätte greifen können.“ Alle drei Jahre findet dieses Großereignis statt - für alle weiblichen Singfans jeden Alters in Hessen und darüber hinaus. Zuletzt 2006 in Idstein. 600 Anmeldungen

allein für die Workshops, hessische Frauenchöre beim Open-Air-Konzert, ein Platz voller singender Frauen (und Männer!) beim offenen Singen, ein tolles Abschlusskonzert - kurz: eine ideale Werbung für den Chorgesang. Beim HSB und in Büdingen setzt man alles daran, dies zu wiederholen oder gar zu toppen. Ein interessantes Workshopprogramm mit hervorragenden

Dozenten, viele Sing- und Hörerlebnisse, dazu die malerische Altstadt der It. Webseite „schönsten Stadt Deutschlands“ - Büdingen freut sich auf viele singende Frauen an diesem Erlebnistag rund ums Singen. Und wir uns über eine rege Beteiligung auch der „Fräasch“ (Frösche), wie die Büdinger ob einer „erschrecklichen Geschichte“ von 1522 genannt werden.

**„Tag der Frauenstimme“:
für Frauenchöre, Kleingruppen, Einzel-
sängerinnen, Noch-nicht-Chorsänge-
rinnen und Chorleiter(innen)**

Der Name „Tag der Frauenstimme“ macht deutlich, dass alle Sängerinnen - ob im Frauenchor, im gemischten Chor, im Jugendchor, ob Einzelsängerinnen oder insbesondere auch Noch-nicht-Chorsängerinnen - angesprochen werden: Ein Tag für mich, für meine Stimme, Gelegenheiten zum Singen und Kennenlernen, das Miteinander mit anderen, die gern singen, Mitsingerlebnisse, die Möglichkeit, sich rund ums Singen über Neues zu informieren und in Workshops mit viel Spaß Neues zu erarbeiten oder gar erst kennen zu lernen - wer schon einmal beim „Tag der Frauenstimme“ (früher: Hessischer Frauenchorstag) war, kommt immer wieder. Und beim Abschied heißt es: Das nächste Mal sind wir wieder dabei!

In den meisten Chören wird jetzt der Chorflug für das nächste Jahr geplant. Kommen Sie am 27. Juni (wieder) zum „Tag der Frauenstimme! Um diesmal allen interessierten Frauenchören Auftrittsmöglichkeiten zu bieten, haben wir anders als in Idstein mehrere Plätze vorgesehen, an denen sich Chöre präsentieren können. Stellen Sie ein kleines Programm für Büdingen zusammen - und vielleicht laden Sie ja mit einem Chorprojekt zum Einstudieren ein. So können Sie Ihren Chor nicht nur dem Publikum in Büdingen präsentieren, sondern auch neue Sängerinnen gewinnen, die sich nach der Einstudierung sicher über den ersten Auftritt freuen. Gemeinsam erfahrene neue Erlebnisse rund ums Singen fördern das „Wir-Gefühl“ und Ihr Chor profitiert nicht nur musikalisch vom „Tag der Frauenstimme“.

Büdingen freut sich auf Sie!



Romantisches Büdingen

Aktuelle Informationen und alles Wissenswerte zum „Tag der Frauenstimme“ 2009 und zu Büdingen finden Sie schon jetzt auf der Webseite www.hessischer-saengerbund.de unter „Frau im Chor“. Wenn Sie Fragen haben - mailen Sie uns oder rufen Sie an!

Alle Frauenreferentinnen der Sängerkreise bitte ich, in den Chören für den „Tag der Frauenstimme“ kräftig die Werbetrommel zu rühren.

Bisher geplantes Programm:

Freitag, 26. Juni 2009, 19.30 Uhr

Festliche Eröffnung des „Tags der Frauenstimme“ durch den Sängerkreis Büdingen mit Festakt und anschließendem Sängerballett in der Willi-Zinnkann-Halle

Samstag, 27. Juni 2009

9 Uhr: Offizielle Begrüßung, Chorvortrag, gemeinsames Singen

10-13 Uhr: Workshops

1. Stimm- und Körperbildung: Körpersprache, Stimme und Gesundheit (E. Schnippe)
2. Feldenkrais - Körperliche Kondition des Singens (Dr. D. Lang)
3. Interpretation und Auftrittsmöglichkeiten (A. Hermes-Neumann)

4. Pop und Beautyshop (U. Henkhaus)
5. Lore Ley (Prof. V. Hempfling)
6. Workshop mit M. Detterbeck (Thema s. nächstes Heft)

14-16 Uhr: „Singende Altstadt“ - Hessische Frauenchöre singen an 3-4 Plätzen in der Altstadt

16 Uhr: Großchorsingen

17.30 Uhr: Abschlusskonzert

Für Begleitpersonen bietet Büdingen neben einer wunderschönen und interessanten Altstadt kostenlos Stadtführungen, Bogenschießen und (kostenpflichtig) Kutschfahrten an.

In der Dezember/Januar-Ausgabe des Chorspiegels erfahren Sie alles über die geplanten Workshops und deren Dozenten, im darauffolgenden Heft finden Sie das genaue Programm, die Ausschreibung und das Anmeldeformular. Bitte schon jetzt vormerken und frühzeitig anmelden!

*Brigitte Rhein,
Frauenreferentin im HSB*

Singen, wie es uns gefällt

Ein Frauen-Chorprojekt? – Warum? Wann? Wie? Wo? – Ein Interview

Der Hessische Sängerbund hat einen Frauenchor initiiert, der als Projekt zunächst bis zum Sommer 2009 bestehen soll. Die erste Probenphase ist für den 8./9. November angesetzt, die weiteren Probenorte werden mit den Teilnehmerinnen vereinbart.

Fragen an die Chorleitung des Frauen-Chorprojekts, Andrea Hermes-Neumann (AHN) und Uwe Henkhaus (UH), beides Mit-

glieder im Musikausschuss des Hessischen Sängerbunds:

Wenn man sich um die Leitung eines Chors oder Chorprojekts bewirbt, steht ein besonderes Interesse dahinter. Welches insbesondere bei diesem Projekt?

UH: Ich möchte gerne dabei mitwirken, in Hessen einen landesweiten Frauenchor zu etablieren, wie ihn andere Bundesländer schon längst haben. Das Frauenchorpro-

jekt scheint mir dabei ein Weg in die richtige Richtung zu sein.

AHN: Ja - und ich freue mich dazu über die Möglichkeit, die besonderen klanglichen Eigenschaften auszuloten und bei deren Präsentation mitwirken zu dürfen.

... und sicher Erfahrung mit Frauenchören und deren Besonderheiten. Was wäre da zu nennen?

UH: Ich leite seit vielen Jahren Frauenchö-

re, und zwar nicht nur traditionell gewachsene, sondern auch sogenannte „junge“, habe also Literatur aus höchst unterschiedlichen Bereichen einstudiert. Um zu einem guten Klang zu kommen, müssen Frauenchöre wesentlich reiner intonieren als etwa Männerchöre.

AHN: Das stimmt. Dazu kommt, dass viele Frauenchöre durch Klavierbegleitung klanglich „aufgemotzt“ werden, um sie an die Klangerwartung, die durch andere Chorgattungen geprägt ist, anzupassen. Sie haben so nicht die Möglichkeit, sich als eigenständigen Klangkörper wahrzunehmen und wahrgenommen zu werden. Im Vergleich zu den (Oberstimmen-) Chören mit jungen Menschen haben erwachsene Frauenstimmen darüber hinausgehende Möglichkeiten.

Was macht einen Frauenchor für Chorleiter(innen) interessant?

UH: Das eigene Klangspektrum.

AHN: Der ganz eigene Klang, der sich von allen anderen Chorgattungen unterscheidet, so, wie jedes Instrument innerhalb seiner Instrumentenfamilie seine eigene Charakteristik hat.

Welche Anforderungen, Ziele, Wünsche und Vorstellungen sind mit diesem Projekt verbunden?

AHN: Unsere oben genannten Beobachtungen und Vorstellungen möchte ich zusammenbringen und viel Freude an der Arbeit und Vorfreude auf das Ergebnis mit anderen teilen.

UH: Ich würde mir wünschen, dass der Projekt-Frauenchor in der Lage ist, Literatur rasch einzustudieren, damit neben der technischen Arbeit viel Zeit für die musikalische bleibt.

Welche Anforderungen werden an die Sängerinnen gestellt?

AHN: In erster Linie Neugierde und Bereitschaft.

UH: ... und die Fähigkeit zu selbstständigem Singen, Intonationsicherheit, Notenkenntnisse oder rasche Auffassungsgabe und Chorerfahrung.

Die Ziele sind hoch gesteckt: In wenigen Proben ein Konzertprogramm mit interessanter, aber auch anspruchsvoller Literatur. Was erwartet die Sängerinnen bei den Proben?

UH: Straffe und gut strukturierte Probenarbeit an interessanter Literatur.

AHN: Das heißt: ergiebige Arbeit, aber auch Freude am Ergebnis.

Werden die Chorleitung (und die Teilnehmerinnen!) mit einem mittelmäßigen Ergebnis zufrieden sein oder besteht eher der Wunsch, ein besonderes Projekt zu leiten bzw. bei einem besonderen Projekt mitzusingen?

UH: Wer will schon Mittelmäßigkeit? Natürlich bin ich als Chorleiter an einem sehr guten Ergebnis interessiert. Schließlich soll der Chor ein Konzert beim Tag der Frauenstimme in Büdingen gestalten.

AHN: Ich wünsche mir - und sicher wünschen wir uns das beide -, dass sich jede nicht halb, sondern ganz mit ihren jeweiligen Möglichkeiten einbringt. Dann hat dieses Projekt keine Chance, mittelmäßig zu werden, sondern wird auf jeden Fall prickeln und etwas Besonderes.

Die Frauenchöre liegen zurzeit im Abwärtstrend. Es gibt einige Sängerkreise, in denen es keinen oder nur noch einen oder zwei Frauenchöre gibt. 5 vor 12 für Frauenchöre? Auch deshalb ein Frauen-Projektchor?

UH: Es ist wünschenswert, dass der Chor auch hier Impulse geben kann, auch wenn dies nicht im Vordergrund steht. Der Frauenprojektchor soll allen Zuhörern Lust und Freude am Singen vermitteln.

AHN: Zahlen und Statistiken sind aufschlussreich, helfen aber nur bedingt und

sollten deshalb eben so gelesen werden. Das Singen selbst, die Freude am und durch Musizieren ist das, was jeden einzelnen, der aktiv oder passiv dabei ist, nach oben bringt. Die Zahlen laufen dann von alleine hinterher.

Ein Chor muss (zusammen)wachsen, Einzelstimmen sollen ein „Ganzes“ ergeben - stimmlich und auch die Mitglieder betreffend. Wie kann man dafür beste Voraussetzungen schaffen - selbst in einem Projektchor mit begrenzter Zeit?

UH: Voraussetzung dafür ist, dass die Frauen, die beim Projektchor mitmachen wollen, bereit sind, miteinander zu arbeiten, aufeinander zu hören, um gemeinsam ein tolles Ergebnis zu erzielen. Das erste Probenwochenende bietet neben der choralen Arbeit genügend Gelegenheit, sich auch persönlich kennen zu lernen.

AHN: Genau so!

Wünsche für das Frauen-Projekt:

UH: Spaß am Singen, konzentrierte Arbeit, hörenswertes Ergebnis

AHN: 1., dass es kein Papiertiger bleibt. 2., engagierte Teilnehmerinnen (jede nicht halb, sondern ganz mit ihren jeweiligen Möglichkeiten). 3., dass daraus der Wunsch nach mehr entsteht.

Danke für eure Antworten. Und viel Erfolg!

Die Fragen stellte Frauenreferentin Brigitte Rhein

Wer sich jetzt ganz schnell noch einklinken und mitsingen möchte: Beginn 8./9. November in Bad Soden-Salmünster, Landhotel Betz. 5 weitere Tagesproben 2009. Alle Informationen und das Anmeldeformular auf der Webseite www.hessischer-saengerbund.de oder über die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbunds, Tel. 06171 704972.

Wenn Körper und Stimme eins werden

Hessisches Chorstudio mit Markus Detterbeck im „Erlebnisraum Afrika“ begeistert Umjubeltes Abschlusskonzert

Bad Nauheim. „Ich glaube, dass jede Musik immer so leben muss. Dann bekommt sie Kraft und Tiefe.“ Markus Detterbeck strahlt. Er ist richtig stolz auf die Truppe, die sich für einen Tag traf, um mit ihm singend, tanzend und klatschend den „Erlebnisraum Afrika“ zu erkunden. „Wir haben unglaublich viel gelernt, haben ganz neue Erfahrungen mit Körperlichkeit im Chor gesammelt und hatten großen Spaß“, stimmen dem Leiter des 19. Hessischen Chorstudios über 70 Teilnehmer aus dem ganzen Land zu. Welche Lebensfreude und musikalische Energie die „Studiosi“ beim Abschlusskon-

zert auf die Bühne der voll besetzten Aula in der St.-Lioba-Schule Bad Nauheim brachten, beflügelte auch die Zuhörer. Das finale „Si ya Hamba“ sangen alle im Wechsel mit. Am Ende ergoss sich der Bühnenchor mit seinen Trommlern in die Stuhlreihen und noch lange hätte man zusammen gefeiert, wäre es nicht schon spät am Abend gewesen. Was am Morgen kaum einer zu hoffen gewagt hatte, wurde wie selbstverständlich umgesetzt: „Wenn ich Körper und Gesicht mitnehme, kann die Stimme gar nicht anders, als mitzugehen“, hatte Detterbeck prophezeit. Zum Warmup war er mit der Sängerschar

auf stimmbildnerische Erlebnisreise gegangen in die Sonne Afrikas. Man hatte in großen laut- und armmalerischen Bewegungen den Morgen am Meer begrüßt, sich hände- und bauchreibend über ein köstliches Frühstück gefreut und impulsiv spitze Schreie ausgestoßen, als ein Hai nahte. Schadenfroh stolperte man ständig mit Stephan über spitze Steine bis mit verkürzten Silben, Klatschen und Stampfen die Reise rhythmischer wurde und unversehens mit offenen Hälsen und Herzen die Mehrstimmigkeit erreichte. „Siti mol veni non ke“ (Wir sagen Euch allen Hallo) erklang es volltönend, und auch die für afrikanische Musik

typische Verbundenheit mit den Elementen Himmel und Erde war zu spüren und zu hören.

Wie von selbst folgten Stücke wie „The lion sleeps tonight“, überlieferte Lieder aus tiefer Sklavenseele oder zum Protest gegen die Apartheid. Detterbeck erzählte aus jahrelangem Leben und Arbeiten in Südafrika, zeigte den begeisterten „Multiplikatoren“ in Hessens Chorlandschaft typische natürliche Bewegungen, Percussionideen und steckte vor allem mit seiner hellen Freude an der Musik an. „Afrikanische Musik ist nur ein Teil meiner Arbeit“, ermunterte er seine Kollegen aus Schulen und Chören, die als so angenehm erlebte Einheit von Körper und Stimme in andere Genres mitzunehmen.

Wie elektrisierend sich das bei jungen Sängern anfühlen kann, erlebten die Studio-Teilnehmer beim Abschlusskonzert. Mit ihrem Musiklehrer und Chorleiter Thomas Baily sangen sich die rund 70 Freiwilligen im Oberstufenchor der St.-Lioba-Schule derart stimmungsgewaltig unter die Haut, dass alle Härchen um einen Stehplatz rangen. Wie aus einem Guss klopfen der Chor und Hermia Schlichtmann am Flügel schließlich an „Heaven's gate“ und wurden mit tosendem Applaus verabschiedet. Nicht zuletzt das fantastische Bühnenbild schien aus dem Herzen Afrikas zu stammen. Der Yogalehrer und Maler Ulrich Fritsch aus Langsdorf hatte sein 12 Quadratmeter großes Acrylbild für den besonderen Anlass zur Verfügung gestellt. Schulleiter Dr. Tobias Angert zeigte sich begeistert in seinem Dank über den harmonischen Tag voll positiver Energie und freute sich auf weitere Zusammenarbeit.

Text und Fotos: Annette Hausmanns



„Singin Africa“ war beim Abschlusskonzert in Bad Nauheim angesagt: Schulchor St.-Lioba-Schule



Markus Detterbeck nimmt die Teilnehmer des Hessischen Chorstudios mit in den Erlebnisraum Afrika

Die Absolventen der Chorleiterschule Marburg

Lehrgang 2007/2008

Kurs	Name	Wohnort	Tel./Fax	E-Mail
K	Jessica Benedetto	Bäderstraße 11a, 65321 Heidenrod-Kemel	06124 / 721997	jessica-benedetto@web.de
A	Julia Blöcher	Christian-Balzer-Straße 14a, 35216 Wallau	06461 / 88624	julia.bloecher@gmx.de
B	Inge Cernaj	Unter der Riede 2, 35274 Kirchhain	06422 / 92190	ingeborg.cernaj@t-online.de
A/B	Yvonne Frölich	Oertenroederstraße 5, 35329 Gemünden-Elpenrod	06634 / 919844	yvonne-froelich@t-online.de
B	Silke Gantz	Rabenauer Straße 3, 35466 Rabenau-Londorf	06407 / 7705	Sxgantz@aol.com
A	Ruth Gesewsky	Neustadt 26, 35037 Marburg	06421 / 620420	RuthGesewsky@gmx.de
B	Szabolcs Juhasz-Dora	Eichenstraße 22, 35236 Breidenbach	06465 / 20113	SzabolcsJuhasz@aol.com
B	Regina Klawon	Goldbergstraße 4, 35043 Marburg-Cappel	06421 / 304060	r.klawon@web.de
A	Ursula Kreke	Am Kornacker 24, 35041 Marburg-Wehrda	06421 / 81468	ursula.kreke@web.de
B	Benedikt Kummer	Schulstraße 37, 35625 Hüttenberg	06403 / 72334	BenediktKummer@web.de
A	Michael May	Louise-Seher-Str. 26, 65582 Diez Savignystraße 11a, 35037 Marburg	06421 / 168451	michaelmy@web.de
A	Josefine Neuhaus	Im Weidengrund 4, 35094 Sterzhausen	06420 / 1875	josifine_neuhaus@web.de
A	Katharina Otto	Feuerbachstraße 4, 35396 Gießen	0641 / 9312769	kath.otto@arcor.de
A	Eva Schlotter	Geiersbergweg 3, 35469 Allendorf/Lumda	06407 / 7555	eva.schlotter@freenet.de
A	Manuel Schmidle	Steinweg 19, 35037 Marburg	06421 / 163926	Manuel-Schmidle@web.de
A	Elena Schulz	Steinstraße 8, 35390 Gießen	0641 / 8778138	Alena.germany@tiscali.de
B	Heike Schwing	Rentmeisterstraße 6, 35043 Marburg-Cappel	06421 / 51334	j.schwing@gmx.de
B	Claudia Vach	Am Sportplatz 16a, 35104 Lichtenfels	05636 / 1752	Martin.Vach@t-online.de
A	Neil Valenta	Markwald 3, 35398 Gießen	0641 / 5815713	nvalent@gmx.de
A	Matthias Zipp	Lahnstraße 3, 35619 Braunfels	06473 / 2185	ZippMatthias@aol.com

Chorfest des Deutschen Chorverbandes 2008 in Bremen

Oberstufenchor der Liebigshule Gießen - „Wir sind ganz Chor“



„Wir sind ganz „Chor“ - so lautete das Motto des Deutschen Chorfestes, das dieses Jahr in der schönen Hansestadt Bremen durchgeführt wurde. Und unser Oberstufenchor war dabei!

Mit weiteren ca. 200 Chören aus Deutschland und Teilen Europas durften wir Wettbewerbe, Konzerte und „Offenes Singen“ gestalten. Natürlich besuchten wir auch die Eröffnungskonzerte (J. Brahms: „Ein deutsches Requiem“, „Die Sinfoniker“). Bei allen Veranstaltungen hatten wir sehr viel Freude, lernten unzählige Chöre und ChorsängerInnen kennen und erfuhren die deutsche Chorlandschaft hautnah wie selten zuvor. Aber der Reihe nach: Die frühe Anreise am Fronleichnamstag verschaffte uns

genügend Zeitraum, noch einmal für das erste Highlight, den Chorwettbewerb am Freitag, zu proben. Dies sollte sich auszahlen, denn wir belegten unter sechs sehr guten Chören immerhin den 3. Platz. Dies wurde kurz vor Mitternacht unter einigen tausend Choristen am Bremer Marktplatz dann auch gebührend gefeiert. Zuvor hatten wir im wunderbaren Rathausaal der Hansestadt noch ein Konzert am Nachmittag im Rahmen der „Festival-Bühnen“ gegeben. Die Zuhörerschaft im vollbesetzten Saal staunte nicht schlecht über die Qualität des wohl einzigen „echten“ Schulchores im Wettbewerb, der ja bekanntlich über viel weniger Probezeit verfügt als all die anderen Chöre. Am

Samstag konnten wir dann auch in einem der schönsten Konzertsäle Deutschlands, dem Großen Saal der „Glocke“ auftreten, um gemeinsam mit dem Chor „Chorona“ aus Buseck den Hessischen Chorverband zu repräsentieren. Auch hier wussten unsere Sängerinnen und Sänger zu überzeugen. Am Vormittag stand noch eine letzte Probe für einen weiteren Höhepunkt der Reise auf dem Programm. Wir durften nämlich am „Mitsingkonzert“ aller Chöre teilnehmen. Dabei wurden mehrere Teile des „Messias“ von G. F. Händel in der Fassung W. A. Mozarts dargeboten. Wir sangen zum Orchester der Bremer Philharmoniker mit ihrem neuen Dirigenten Markus Poschner. Gäste des Konzertes waren auch der Bundespräsident Horst Köhler und seine Ehefrau, die sich beide als begeisterte Chorsänger bezeichneten.

Die Unterkunft in der Bremer Jugendherberge, sehr schön an der Weser gelegen, stellte sich als ideal heraus. Wir konnten alle Spielstätten bequem zu Fuß erreichen. Das Wetter spielte mit und bescherte uns vier Tage lang strahlende Sonne. So verwundert es niemand, dass die Chormitglieder ebenso wie die Sonne strahlten und am Sonntag ein wenig erschöpft, aber doch glücklich und zufrieden die Heimreise antreten konnten. Herr Schmitt und Herr Abel bedankten sich bei allen für die tolle Disziplin während der Reise und die vielen guten musikalischen Beiträge. Mögen die zahlreichen wunderbaren Eindrücke den Chor zu weiteren schönen Aktivitäten beflügeln!

Peter Schmitt

„Chorona“ e. V. Buseck beim Deutschen Chorfest in Bremen

Erste erfolgreiche Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb unter dem neuen Chorleiter Axel Pfeiffer

Ende Mai 2008 fand der erste Internationale Chorwettbewerb des Deutschen Chorverbandes in Bremen statt. Die über 8.000 ange-reisten Sängerinnen und Sänger aus mehr als 60 Formationen verwandelten die Hansestadt für vier Tage in einen großen Konzertsaal. Bei phantastischem Wetter fanden in Bremens Altstadt neben den offiziellen Wettbewerbs- und Konzertbeiträgen immer wieder kleine Spontaneinlagen verschiedenster Musikrichtungen statt, die sowohl von den allgegenwärtigen Sängerinnen und Sängern als auch von „normalen“ Passanten begeistert aufgenommen wurden.

Mit großer Spannung war die Busecker „Chorona“ nach Bremen angereist, hatte man doch erst im Januar die Arbeit mit dem neuen Chorleiter Axel Pfeiffer begonnen und mit einigen personellen Veränderungen klarzukommen. Gemeldet wurde in der

Kategorie „Romantik B“, in der vier weitere Chöre antraten und ihr Können in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ darboten. Die Chorona konnte mit ihrem Programm („Ave Verum“ - Saint-Saens, „Ave Maria“ - Bruckner, „Now sinks the sun“ - Parker und „Ich ging emol spaziere“ - Erdmann) sowohl die aus Jürgen Faßbender (Limburg), Hans-Joachim Braun (Northeim) und Prof. Cornelius Trantow (Hamburg) bestehende Jury als auch das Publikum begeistern, das immer wieder Zwischenapplaus gab.

Bei der abendlichen Siegerehrung, die wegen des großen Ansturms vom großen Saal der Glocke auf den Marktplatz verlegt werden musste, war die Stimmung ausgelassen und Festival-Flair kam auf, nur unterbrochen von gespannter Stille, wenn Dr. Henning Scherf die Platzierungen der einzelnen Kategorien bekannt gab.

Nachdem die Plätze drei (Cantabile aus Polen) und zwei (Chor 84 aus Obertshausen) in der Kategorie „Romantik B“ verkündet worden waren, hätte man bei der Chorona jede Stecknadel fallen hören können. Der nach der Verkündung des Sieges ausbrechende Jubel war dafür um so lauter, besonders auch die Freude über die Verleihung des Prädikats „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“. Nach der Siegerehrung wurde zunächst mit anderen Chören gemeinsam auf dem Marktplatz gefeiert und gesungen. Später kehrte die Chorona, begleitet von den mitgereisten Freunden und Unterstützern, zurück in ihre Unterkunft und feierte dort in gewohnter Manier bis in die frühen Morgenstunden.

Am folgenden Tag gestaltete die Chorona gemeinsam mit dem Oberstufenchor der Liebigshule Gießen das Programm der

Landespräsentation des Hessischen Sängerbundes im traditionsreichen großen Konzertsaal der Glocke unter dem Motto „Hesse singe bobbulär“. Die Chorleiter Peter Schmitt und Axel Pfeiffer, beide Mitglieder des Musikausschusses im HSB, hatten dazu populäre und weniger bekannte Chormusik aus Nord- und Südamerika ausgewählt. Das trotz der vielfältigen Angebote während des Chorfestes zahlreich erschienene Publikum konnte sich an Stücken wie „The shoop shoop Song“ und „Ride the Chariot“ (Liebigsschulenchor), „Flower of Beauty“, „Salmo 150“ und „O magnum mytserium“ (Chorona) erfreuen und folgte trotz überwiegend ausländischer Texte begeistert dem Programm der beiden jungen hessischen Chorformationen.



Zusammenfassend war die Fahrt der Chorona zum Internationalen Chorwettbewerb des Deutschen Chorverbandes in Bremen ein riesiger Erfolg mit wunderbaren

musikalischen Eindrücken und phantastischen persönlichen Erlebnissen, die unbedingt Lust auf mehr gemacht haben.

Camerata Musica Limburg

Chorfest Bremen 2008 – Bremen ist ganz Chor

„...Bei der später auf dem Marktplatz spektakulär verlaufenden Preisvergabe stellte sich dann schnell heraus, welcher Chor den großen Vogel abgeschossen hatte...“ So war es am 5. Juni in einem Radiobericht von Deutschlandradio Kultur über das Chorfest Bremen 2008 zu hören - und den Vogel abgeschossen hatten wir, Camerata Musica Limburg. Angetreten waren wir im Wettbewerb des Chorfestes in den Kategorien Romantik A und Moderne A und erhielten neben jeweils einem ersten Preis in diesen beiden Kategorien noch den Sonderpreis von Deutschlandradio Kultur, der in einer CD-Aufnahme unseres Chores besteht.

Nach unseren Erfolgen bei zwei internationalen Wettbewerben in Frankreich und Belgien in den vergangenen zwei Jahren wollten wir uns nun einmal einem Wettbewerb in Deutschland stellen und stießen auf die Ausschreibung des Chorfestes Bremen. Die Konzeption des Wettbewerbs mit der Einteilung seiner verschiedenen Kategorien nach Epochen versprach für uns eine besondere Herausforderung zu werden, waren wir doch in den bisherigen Wettbewerben immer in der Kategorie gleiche Stimmen angetreten - hier mussten wir nun also auch gegen Gemischte Chöre singen.

Bereits unmittelbar nach unserem ersten Wettbewerbsauftritt in der Kirche „Unser Lieben Frauen“ erfasste uns die besondere Atmosphäre des Chorfestes, als die ersten Zuhörer uns ansprachen, sich unsere weiteren Auftritte notierten und uns von da an zu jedem Termin begleiteten, sei es im Wettbewerb im kleinen Saal der Glocke, beim Jazz/Pop-Auftritt bei der Nacht der Chöre im Schlachthof oder beim Kurzkonzert auf der Chorfestbühne in der Oberen Rathaushalle. Doch nicht nur hier zeigte sich das besondere Flair dieses Chorfestes, auch außerhalb der eigentlichen Chorfest-Spielstätten war die ganze Stadt (bei herrlichstem Wetter) mit Chören und Chorbegeisterten gefüllt, so schlossen wir beim gemeinsamen Singen mit anderen

Chören auf der Schlachte - Bremens Uferpromenade - neue Freundschaften und forderten uns gegenseitig ohne Pause zum Singen auf.

Bei der ungemein stimmungsvollen und emotionsgeladenen Preisverleihung auf Bremens Marktplatz (s.o.) waren wir trotz unseres lauten Jubels beinahe sprachlos ob des großen Erfolgs, den uns das Chorfest gebracht hatte. Denn neben den beiden ersten Preisen in den Kategorien Romantik A und Moderne A bedeutete der Gewinn des Sonderpreises von Deutschlandradio Kultur eine ganz besondere Chance für uns, da sich daraus in der folgenden Korrespondenz eine Medienpartnerschaft mit Deutschlandradio Kultur entwickelte, das nun unsere schon kurz vor dem Wettbewerb aufgenommene und in Kürze erscheinende CD „Schöne Nacht“ unterstützen und auch weiterhin unseren Weg begleiten wird.

Die sich an die Preisverleihung anschließende Feier auf dem Bremer Marktplatz und in der Ständigen Vertretung bot einen

gelungenen Abschluss des Wettbewerbs und vereinte noch einmal alle Teilnehmer wie Verantwortliche des Chorfestes.

Trotz unserer Erfahrungen bei internationalen Chorwettbewerben bot uns das Chorfest einen ganz besonderen Rahmen, da neben dem Wettbewerb vor allem die Begegnung der verschiedenen Chöre im Mittelpunkt der Veranstaltung stand und somit zu einem großen Gemeinschaftserlebnis wurde. Aber auch die besondere Konzeption des Wettbewerbs mit seiner Einteilung der Kategorien in Epochen, die Unterteilung der verschiedenen Epochen in die Wertungsklassen A und B und eine kompetente Jury, die nach dem Wettbewerb mit konstruktiver Kritik wertvolle Impulse für die kommende Arbeit gab, lassen uns jedem Chor das kommende Chorfest 2012 sehr empfehlen.

Für weitere Informationen zu unserem Chor „Camerata Musica Limburg“ und unserer neuen CD „Schöne Nacht“ besuchen Sie bitte unsere Homepage: www.cameratamusic.com *Andreas Frese*



Männerchor Liederkranz und Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen bei der Chor-Olympiade in Graz erfolgreich



Unter dem Motto *Singing together brings nations together* wetteiferten 441 Chöre aus 93 Nationen zwei Wochen lang um die heiß begehrten Medaillen beim größten Chorwettbewerb der Welt!

Dabei trat das Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen unter der Leitung ihres Dirigenten Matthias Herr in der gemischten Kammerchorklasse an. In dieser Kategorie werden extrem hohe Anforderungen an die Teilnehmer gestellt. Von den 40 angemeldeten Chören waren etliche bereits in der Qualifikation ausgeschieden, darunter leider auch zwei namhafte deutsche Ensembles.

Die Professionalität dieser Kategorie lässt sich schon an der Struktur der Formationen erkennen. Bei dem Großteil der angemeldeten Chöre handelte es sich um Ensembles von Hochschulen, Universitäten und nationalen Rundfunkanstalten u. a. aus

Armenien, Brasilien und Ungarn. Um so bemerkenswerter ist es, dass sich das Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen bereits durch das 2004 beim internationalen Chorwettbewerb in Riva del Garda ersungene Golddiplom sowie den ersten Preis in seiner Kategorie für die Hauptrunde der Chor-Olympiade qualifiziert hatte.

In dieser stark besetzten Kategorie gewannen die 25 Sängerinnen u. Sänger eine Silbermedaille und platzierten sich unter den 32 verbliebenen Chören auf Platz neun.

Ebenso direkt qualifiziert für die Hauptrunde der Chor-Olympiade hatte sich der Männerchor des Gesangsvereins Liederkranz Zellhausen unter der Leitung von Roman Zöller durch das Golddiplom beim internationalen Robert-Schumann-Chorwettbewerb in Zwickau 2006.

In der Kategorie Männerchöre traten sieben Formationen an. Groß war der Jubel bei der

Bekanntgabe der Wertung: mit 80,25 Punkten ersangen sich die Männer eine Goldmedaille und erreichten einen hervorragenden dritten Platz in ihrer Kategorie hinter Chören aus Italien und Indonesien.

Bei dieser Chor-Olympiade, in der es insgesamt nur drei deutschen Chören vorbehalten war, eine Goldmedaille zu ersingen, ist es um so bemerkenswerter, dass dies gerade den engagierten Sängern des Liederkranz gelang.

Dass zwei so hervorragende Leistungen nicht von ungefähr kommen, zeigt sich durch die intensive Vorbereitung und Programmauswahl der musikalischen Leiter. Davon konnten sich bereits am Montag vor der Chor-Olympiade die Musikinteressierten bei einer konzertanten Generalprobe im Bürgerhaus Zellhausen überzeugen.

Das Vocalensemble „Die Freunde“ Zellhausen präsentierte dabei das komplette Wettbewerbsprogramm mit Werken von Hugo Wolf, Trond Kverno, György Ligeti und Bernd Englbrecht, mit dem sie bereits im Juni den Chorwettbewerb in Neuses gewonnen hatten.

Der Männerchor des Liederkranz Zellhausen brachte mit Werken von Siegfried Strohbach, Vytautas Miskinis und Felix Mendelssohn-Bartholdy drei seiner Wettbewerbsstücke zu Gehör. In Graz sangen die Männer außerdem das klavierbegleitete „Tyger! Tyger! Burning Bright“ des walisischen Komponisten Brian Hughes, welches sie bereits im vergangenen Jahr beim internationalen Chorwettbewerb in Llangollen (Wales) erfolgreich darboten. So auf den Punkt vorbereitet und mit den besten Wünschen der Bürgermeisterin Ruth Disser versehen traten die beiden Chöre ihre Reise nach Graz an.

Die besondere Atmosphäre dieser 5. World Choir Games ist kaum zu beschreiben. Neben dem chorolympischen Wettbewerb beteiligten sich beide Chöre auch an den zahlreichen Begegnungskonzerten. Dabei hatten „Die Freunde“ das besondere Vergnügen, auf der Bühne vor dem Rathaus ein OpenAir-Konzert mit zu gestalten.

Ob beim Bummeln durch die Innenstadt, ob im Hotel oder im Straßencafé - aus jeder Richtung war Gesang zu hören. Bühnen auf allen größeren Plätzen boten die Plattform für die unterschiedlichsten Gruppen, die nicht nur durch ihre Sangeskunst, sondern auch durch herrliche Kostüme auffielen. In den zwei Wochen gaben die Chöre mehr als 1000 Konzerte. Höhepunkt war die Abschlussveranstaltung in der Stadthalle Graz, bei der die Categoriesieger mit einem wahrhaft musikalischen Feuerwerk Tausende von Zuhörern begeisterten.

Glücklich und mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Sängerinnen und Sänger nach Hause zurück.

R. M.



Camerata Vocale ersang „Silbermedaille“ bei den 5. World Choir Games 2008 in Graz



Vom 9. bis 19. Juli 2008 wurde die 5. Chor-Olympiade in Graz ausgetragen. Mit von den ca. 20.000 Teilnehmern der 441 gemeldeten Vereinen, aus 93 Ländern der internationalen Chorwelt, waren auch wieder, wie schon bei den 3. World Choir Games 2004 in Bremen, die Sänger von der Camerata Vocale.

Voraussetzung, um bei den Wettstreiten teilnehmen zu können, war das Bestehen beim Qualifikationssingen, das am 16. 7. 2008 mit der Wertung Gold erreicht wurde. Nun stand viel auf dem Spiel beim Wettbewerbsauftritt, wo in Bremen 2004 eine Bronze-Medaille ersungen werden konnte. Doch zwischenzeitlich fand eine Neuformierung vom Chor statt, die ordentlich voll-

zogen wurde, so dass die Cameratis schon guter Hoffnung sein konnten.

Am 18. 7. 2008 um 17.00 Uhr im Arbeiterkammersaal wurde im offenen Wettbewerb mit sechs weiteren internationalen Chören in der Klasse mit 25 Sängern eine Silber-Medaille ersungen, das war eine stolze Leistung des Chorleiters Ernst Kratzert, zumal Männerchöre mit bis zu 70 Sängern als Konkurrenten angetreten waren.

Die Freude bei den Cameratis war gross über die Leistungssteigerung bei diesem Wettbewerb und man darf weiterhin gespannt sein welchen Weg diese Chorgemeinschaft mit ihrem Chordirektor Herrn Ernst Kratzert in Zukunft gehen wird.

Odenwälder Zeitung

5. World Choir Games in Graz/Österreich

*Versammlung der World Choir Games
verabschiedet UNESCO-Resolution*

Die Mitglieder des Council der World Choir Games verabschiedeten und unterzeichneten eine an das INTERNATIONAL MUSIC COUNCIL (IMC) der UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation) gerichtete Resolution am Dienstag, dem 15. Juli im Rahmen ihrer Versammlung während der 5. World Choir Games. Die Resolution versteht das Council als Botschaft der an den World Choir Games teilnehmenden 20.000 Sängerinnen und Sängern in den 441 Endemblem- und Juroren aus 93 Teilnehmernationen an die Weltchormusik und die UNESCO.

Unter Leitung von Günter Titsch, Präsident der World Choir Games, des deutschen Fördervereins INTERKULTUR und Council-Präsident sowie des Council-Vizepräsidenten und künstlerischen Direktors der World Choir Games, Christian Ljunggren (Schweden), diskutierten die Delegierten über Themen zur weiteren weltweiten Verbreitung und Entwicklung der Chormusik. Im Mittelpunkt der verabschiedeten Resolution stand das „Singen mit Kindern“ und die Bitte an das IMC in seinem bisherigen so hilfreichen Einsatz für Musik – gerade auch für Chormusik für Kinder und Jugendliche – nicht nachzulassen.

Die 5. World Choir Games fanden vom 9. bis 19. Juli in Graz/Österreich statt. Der Förderverein INTERKULTUR (Deutschland), das Bundesland Steiermark und die Stadt Graz waren Veranstalter der 5. World Choir Games.

Der Hessische Sängerbund gratuliert



70 Jahre Singen:

Hans Geißler, Sängervereinigung Weiterstadt 1859 e.V.
Georg Rühl, MGV „Germania“ Kirchvers e.V.
Helmut Hollstein, GV Germania 1902 Wenkbach

75 Jahre Singen:

Jakob Perabo, GV Eintracht Lorch

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Horst Köhres, MGV Sängerbund-Sängerlust Erzhausen
Hans Dieter Höhn, Männergesangverein Fischbach

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Winfried Larem,
GV Liederkrantz-Frohsinn 1879 Eppertshausen

10 Jahre Vereinskassierer(in):

Karl-Heinrich Mehling, GV Eintracht Ranstadt e.V.
Karl Reuter, Polizeichor Fulda

10 Jahre Schriftführer(in):

Wolfgang Klopp, Männergesangverein Fischbach

25 Jahre Schriftführer(in):

Erich Henseling, MGV „Liederkrantz“ 1863 Schönstadt

25 Jahre Chorleiter:

Wolfgang Heil, Neuhof

40 Jahre Chorleiter:

Christian Hlubek, Schlitz



9. Chorstudio für Kinder in Zwingenberg/Alsbach

Bereits zum 9. mal lud die Chorjugend im Hessischen Sängerbund zu ihrem Chorstudio für Kinder ein. Treffpunkt war am 30. und 31. August 2008 die Jugendherberge in Zwingenberg.

Rund 60 Kinder und Betreuer konnte Werner Schupp zu Beginn der Veranstaltung auf dem Gelände der Jugendherberge in Zwingenberg begrüßen und willkommen heißen. Zuvor waren bereits die Zimmer zugewiesen und belegt worden. Dank der guten Vorarbeit von Erika Schupp konnte alles zügig geregelt und zur praktischen Chorarbeit übergegangen werden.

Die Studioleitung hatten Erik Schober (Leipzig) und Christoph Hiller (Weimar) übernommen.

Beide Studioleiter arbeiteten abwechselnd mit den beiden Chorgruppen (6-10jährige und 11-15jährige) des Chorstudios. Neben dem großen Gewölbesaal musste auch der Speiseraum für die Probenarbeit genutzt werden. Hier waren besonders die Betreuerinnen und Betreuer gefordert, die Umrüstarbeiten zügig zu übernehmen.

Zwischen den einzelnen Probenphasen wurde das Gelände der Jugendherberge ausgiebig zum Spielen und zu körperlicher

Betätigung genutzt. Fadenspiele und Zaubertricks machten ebenfalls die Runde.

Mit einem bunten Spieleabend klang der Samstag aus.

Nach dem Frühstück wurden am Sonntagmorgen die Zimmer geräumt und die Probenstunden wieder aufgenommen. Auch das obligatorische Gruppenfoto durfte nicht fehlen. Nach dem Mittagessen wurde das Gepäck in die Fahrzeuge der Betreuer verladen. Zu Fuß marschierten die Studienteilnehmer zur Bushaltestelle um mit dem Linienbus ins Nachbarort nach Alsbach zum Konzert zu fahren. Derweil brachten die Betreuer das Gepäck zum Zielort. Im Bürgerhaus Sonne in Alsbach hatte der GV 1843/1922 Alsbach mit Unterstützung von einigen Studiobetreuern die Halle liebevoll für das Konzert hergerichtet.

Nach einer fachgerechten Stellprobe stimmten Erik Schober und Christoph Hiller beide Chorgruppen auf das Konzert ein.

Gespannt warteten nun alle auf das große Abschlusskonzert zu dem Eltern, Geschwister, Großeltern und sonstige Familienangehörigen erwartet wurden.

Amelie Bückner, stellvertretende Vorsitzende der Chorjugend im HSB begrüßte rund 200 Gäste und Ehrengäste und stellte das Chorstudio für Kinder und die Studioleiter Erik Schober und Christoph Hiller kurz vor.

Was die beiden am Wochenende mit den Kindern erarbeitet hatten, wurde schließlich dem gespannt lauschenden Publikum präsentiert.

In geordneter Formation betraten beide Gruppen die Bühne und begrüßten das

Publikum mit dem Begrüßungskanon He, Hello und lieferten ihre Visitenkarte ab. Erik Schober wollte auch gleich den Saal mit einbinden und forderte alle auf, bei der Rhythmus-Etüde von Gunter Berger mitzumachen. Nach einigen Versuchen, die von Christoph Hiller mit unterstützt wurden, hatte der Saal den entsprechenden Background für die beiden Chöre geschaffen, die nun musikalisch das Ganze ergänzten.

Christoph Hiller hatte mit „da bi du day“ einen von ihm vertonten Kanon mitgebracht, der gekonnt von den 11-15jährigen intoniert wurde. Sie setzten das Programm mit dem Titel „Sweet Bossa Nova“ von Joachim Fischer fort.

Mit dem Fernsehverhalten von Kindern beschäftigte sich der Titel „Fernseh“ von Marianne Steffen-Witteck. Er wurde von den 6-10jährigen mit großer Freude vorgelesen. Der absolute Liebling der Kinder war zweifelnd das Pony Hopp aus der Zookantate. Mit sichtlicher Freude wurde das umfangreiche Strophenlied vorgetragen und insbesondere im Refrain interpretiert.

Heinz Erhardt beschrieb in seinem Gedicht „Das Lama“ das Leben eines Lamas, das nicht spucken konnte. Mit der Musik von Jörg Edelmann nahmen sich die 6-10jährigen des Themas an und besangen rhythmussicher das Leid des nichtspuckenden Lamas.

Mit dem Slowakischen Dudelsackpfeifer von Lajos Bárdos setzten die 11-15jährigen einen neuen musikalischen Akzent.

Beliebt bei alt und Jung: Mary Poppins von R. Sherman. In einem Arrangement von Erik Schober sangen die 6-10jährigen den Titel Supercalifragilisticexpialidetic. Mit „Mein feuerrotes Telefon“ von Marianne Steffen-Witteck setzten sie das Programm fort und berichteten Sie über die Freuden und Leiden eines Telefonnutzers.

Nun folgte der große Auftritt der 11-15jährigen. Mit „For the Children“ ein Titel von Sally K. Albrecht und Jay Althouse in einem zweistimmigen Satz mit Klavierbegleitung konnten sie ihr Publikum begeistern. Kirby Shaw's Gospel-Rock Bearbeitung Gonna Sing! für zwei Sopran-, eine Altstimme und Klavier wurde überzeugend dargeboten. Den Abschluss dieses Blocks bildete der dreistimmige Titel „Precious Lord“ von Carsten Gerlitz.

Zum Abschluss des Konzertes sangen beide Gruppen gemeinsam. „Ich wär so gern wie du“ singt im Dschungelbuch von R. Sherman der Affenkönig. Das Stück wurde von Erik Schober für dreistimmigen Chor mit Solo bearbeitet. Den Solopart (ich bin der König im Affenstall) übernahm Chorju-



gendvorsitzender Werner Schupp, der Chor konnte mit sauberen rhythmischen Einsätzen überzeugen.

Für ihre mehrjährige Teilnahme am Chorstudio für Kinder konnte Schupp mehrere Teilnehmer auszeichnen. Er überreichte Urkunden für fünf-, vier- und dreijährige Teilnahme an den jährlich stattfindenden Chorstudios.

Werner Schupp dankte anschließend allen Helfern und Betreuern für die Unterstützung beim Chorstudio. Besonders danke er den beiden Studiolenitern Erik Schober und Christoph Hiller die es hervorragend verstanden, die Kinder für die musikalische Arbeit zu begeistern. Einen besonderen Dank richtete er auch an die Kinder, die sich sehr diszipliniert in das Wochenende eingebracht hatten. Gleichzeitig lud er zum nächsten Chorstudio in 2009 nach Marburg ein, das voraussichtlich wieder Anfang September stattfinden werde.

Musikalisch verabschiedeten sich die beiden Chöre mit einem Abschiedslied und teilten musikalisch mit, dass die Zeit nun zu Ende sei.

Lang anhaltender Applaus belohnte die Akteure und forderte eine Zugabe. Im Namen der Studiolenitern dankte Erik Schober der Chorjugend im HSB für das große Engagement und die hervorragende Organisation des Studios, die es den Studiolenitern ermöglihe, sich auf die musikalische Arbeit zu konzentrieren und ihnen dadurch sehr gute Arbeitsbedingungen biete.

Für die Zugabe hatten sich die Chöre ein Lied aus Bugs Bunny von Amper/Strittmäter herausgesucht. Zum Abschluss sangen sie „Das Publikum war heute wieder wundervoll“ und bedankten sich damit für den Konzertbesuch und die Unterstützung.

Werner Schupp

9. Kinder- und Jugendchorstudio in Zwingenberg

Betreuer zu werden ist leicht, Betreuer zu sein ist wirklich schwer! Diese Erfahrung habe ich beim 9. Kinder- und Jugendchorstudio in Zwingenberg gemacht. Am Anreisetag, dem Samstag, konnte ich die Vorfreude der Kinder spüren. Schließlich trifft man im Kinder- und Jugendchorstudio alte Bekannte und neue Freunde, lernt neue Lieder, die man in seinen eigenen Vereinen singen kann und erlebt ein Gemeinschaftsgefühl, das durch Musik hervorgerufen wird.

Man kann gar nicht beschreiben, wie viel Spaß und Freude, aber auch Arbeit so ein „Betreuerleben“ macht, man sollte es eigentlich selber erleben. Es ist bewundernswert, mit wie viel Energie und Motivation Kinder zwischen 6 und 15 Jahren an die Sache heran gehen, allerdings braucht es viel Geduld und Aufmerksamkeit der Betreuer, dass auch keinem Kind was passiert. Nachdem ich vier Jahre selber im Chorstudio mitgesungen und die Pausen wie auch Übungszeiten aus der Sicht des „Mitsängers“ erlebt habe, musste ich fest-



stellen, dass die gegebenen Selbstverständlichkeiten, wie die Beschäftigung in den Pausen und der reibungslose Ablauf beim Essen, gar nicht so selbstverständlich sind. Die Umräumerei des Speisesaals in einen Proberaum innerhalb von fünf Minuten ist etwas, was nur in einer Gemeinschaft funktioniert und ich muss anerkennend sagen, dass ich von allen anderen Betreuern sofort freundschaftlich aufgenommen wurde, wie in eine Familie.

Insgesamt kann ich nur Positives von meinem ersten Betreuer-Wochenende berichten, da die Kinder sehr „pflegeleicht“ waren und auch auf Spiele in den Pausen gut eingegangen sind. Selbst die „Großen“, die

doch sonst mit kleinen Kindern nichts gemeinsam machen, probten und spielten zusammen mit ihnen. Dieses Gemeinschaftsgefühl trug auch zum Gelingen des Abschlusskonzertes bei. Der Zusammenhalt und das Lösen diverser Probleme innerhalb der Gruppen ließen unter vielen Kindern neue Freundschaften aufkeimen und ich bin stolz darauf, das so hautnah erleben zu dürfen.

Dieses Wochenende war mein schönstes Kinder- und Jugendchorstudio seit ich dabei bin - und das bin ich jetzt schließlich schon das fünfte Jahr! *Johanna Bückner*



Musicals für Kinder – Readingsession

Datum:

15. November 2008

Beginn:

10 -13 Uhr

Ort:

Chorleiterschule Frankfurt im Hoch'schen Konservatorium, Sonnemannstr. 16

Teilnehmer:

Chorleiter (besonders im Kinder/Jugendchorbereich), Lehrer, Musikschullehrer, Kirchenmusiker

Teilnehmergebühren: 15,- Euro

Teilnehmer der Chorleiterschulen frei

Referent:

Jochen Stankewitz, Hüttenberg

Durch die Musicalwelle der 80er und 90er Jahre ist mittlerweile auch der Markt von Musicals für Kinder fast unüberschaubar geworden. Die Palette reicht von geistlichem Singspiel über Tanzmusical bis hin zum „Criminal“ oder „Grusical“. Neben kindgerechter Literatur tummeln sich viele Werke, die das Etikett Kindermusical verkaufsfördernd benutzen.

Diese Readingsession soll interessante Erscheinungen der Verlage kritisch beleuchten und Tipps zur Aufführung und



Einstudierung geben. Neben Besetzungsfragen werden auch Probleme der szenischen Aufführung dargestellt. Die Teilnehmer werden die Qualität der vorgestellten

Werke singend kennenlernen und diskutieren.

Jochen Stankewitz studierte von 1984-87 Schulmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a.M. mit Hauptfach Bratsche und Schwerpunkt-fach Orchesterleitung. 1993 schloß er erfolgreich ein Studium als Instrumentalpädagoge an der Wiesbadener Musikakademie mit Hauptfach Klavier ab. Er leitet mehrere Chöre im mittelhessischen Raum und unterrichtet an der Weilburger Musikschule. Seit 2005 ist er Mitglied im Bundesmusikausschuß des Hessischen Sängerbundes. 2008 wurde er in den Bundesmusikausschuß der Deutschen Chorjugend berufen. Er engagiert sich außerdem als Bundeschorleiter der Chorjugend im Landkreis Gießen und im Vorstand der Chorjugend des HSB. Darüber hinaus ist er häufig gefragter Workshopleiter und Juror (Internationaler Arbeitskreis für Musik, Wetterauer Sommerakademie, HSB und diverse Sängerkreise). 2003 gründete er das Männerquartett die TonArtisten.

ANMELDUNG ZUR READINGSSESSION – MUSICALS FÜR KINDER

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am 15. November 2008 in Frankfurt, Hoch'sches Konservatorium verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

**Samstag und Sonntag,
22. und 23. November 2008**

Jugendleiterausbildung, Teil 2

Das Seminar richtet sich an angehende und praktizierende JugendleiterInnen und Jugendleiter, BetreuerInnen und Betreuer von Kinder- und Jugendchören und an Jugendarbeit Interessierte.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse zur Leitung von Jugendgruppen und zum Erwerb der Juleica (Jugendleiter-Card). Zusammen mit dem ersten Teil (ebenfalls ein Wochenendseminar) und dem Tagesseminar Jugendrecht ist es die Grundlage zum Erwerb der Jugendleiterkarte und dient als Qualifizierungsnachweis in der Jugendarbeit.

Die Jugendleiterausbildung erfolgt nach den Richtlinien des Hessischen Jugendrings. Sie ist in acht Bausteine zusammengefasst:

1. Lebens- und Bewegungswelt von Kindern und Jugendlichen;
2. Jugend - Kultur/Gesang - Gesellschaft;
3. Die Jugendlichen in der organisierten Kulturarbeit;
4. Persönliche und soziale Kompetenzen

einer/eines Jugendleiterin/-leiters;

5. Rechtliche Grundlagen der Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen;
6. Finanzierungsgrundlagen der Vereinsarbeit;
7. Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit;
8. Ideen für die Gestaltung von kulturellen Aktivitäten, Spiel, Sport und Freizeit für und mit Kindern und Jugendlichen.

Im ersten Teil werden die Bausteine 1, 4, 6 und 7 erarbeitet. Der zweite Teil der Juleica-Ausbildung beschäftigt sich mit den Bausteinen 2, 3 und 8. Das Tagesseminar ist dem Baustein 5, den rechtlichen Grundlagen der Jugendarbeit gewidmet. Für die Beantragung der Jugendleitercard ist darüber hinaus der Nachweis einer eintägigen Ersthelferausbildung (nicht älter als 1 Jahr) erforderlich.

Die Teile sind in sich abgeschlossen und einzeln belegbar. Die Seminarteile Jugendrecht und Juleica-Ausbildung Teil 1 werden 2009 erneut angeboten.

Zeit:

samstags 9:30 Uhr bis
sonntags 17:00 Uhr

Ort:

65195 Wiesbaden, Jugendherberge,
Blücherstraße 66

Leitung:

Werner Schupp, Griesheim
Inge Gärtke, Echzell

Kursgebühr:

60 € einschließlich Übernachtung und
Verpflegung

Informationen bei Werner Schupp, Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim, Tel. 06155-4820, Fax 06155-5882, Mail schupp-werner@t-online.de

Anmeldung an Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel

Anmeldeschluss: 8. November 2008

ANMELDUNG ZU JUGENDLEITERAUSBILDUNG, TEIL 2

Chorjugend im Hessischen Sängerbund e.V., Mauerweg 25, 61440 Oberursel-Weißkirchen

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Beruf: _____

Verein/Einrichtung: _____

Ich melde mich zur Teilnahme am _____ in _____ verbindlich an.

Der Teilnehmerbetrag ist umgehend nach der Teilnahmebestätigung fällig. Nach der offiziellen Zulassung zum Kurs ist die Rückzahlung von Teilnehmerbeiträgen ausgeschlossen, die Entsendung eines Ersatzteilnehmers ist möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei allen Kursen begrenzt.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Information des Hessischen Sängerbundes e. V.

Veranstaltungsübersicht 2008

Chorjugend im Hessischen Sängerbund

- 25.10. Singen mit Kindern:
Thema „Stimmklang - Klangfarbe, StimmKLANGFarbe“,
64347 Griesheim, Ev. Luthergemeinde Griesheim,
Pfarrgasse 2
- 01.11. Singen mit Kindern:
Thema „Tausend tolle Töne - Singen mit einfachen
Instrumenten, Thematischer Schwerpunkt Winter
und Frühling, Ort: NN (Raum Main-Taunus/Hochtaunus)
- 15. 11. Reading Session „Musicals für Kinder“
Frankfurt, Dr. Hoch's Konservatorium
- 22./23.11. Jugendleiter-Ausbildung, Teil 2, 65195 Wiesbaden,
Blücherstraße 66, Jugendherberge



Bitte diese Seite fotokopieren und an die Sängerinnen und Sänger verteilen

Redaktionsschluss:

12. Nov. 2008

Veranstaltungs- übersicht 2008

Hessischer Sängerbund e.V.

- 25. 10. Seminar für Vereinsvorstände,
Sängerkreis Bergstraße, Bürstadt,
Sängerheim des MGV 02 Bürstadt,
Waldgartenstraße

Vorausschau 2009

- 28.2.-1.3. Chorleiterfortbildungsseminar,
Wiesbaden-Naurod,
Wilhelm-Kempf-Haus
- 4. 4. Bundeshauptversammlung
des Hessischen Sängerbundes,
Limburg
- 7. 6. Feierstunde zur Verleihung der Zelterplakette
und Tag der Musik,
Langenselbold
- 27. 6. Tag der Frauenstimme, Büdingen
- 26. 9. Hessisches Chorstudio

Weitere Termine von Veranstaltungen und Seminaren
folgen.

EINLADUNG

Seminar des Dillsängerbundes „Mitgliederwerbung-Modelle-Hilfen“, 25. 10. 2008, MZH Wissenbach, 10-13.00 Uhr

November 2008, Internationales Chorfestival Polyfolia, Normandie Frankreich. Informationen: Jeroen Schrijner, Plompetorengracht 3, 3512 CA Utrecht, Nederland, Tel.: +31 (0)30 233 56 20, E-mail: Jeroen.Schrijner@EuropaCantat.org

12. - 16. November 2008, 25. Internationaler Franz Schubert-Chorwettbewerb & Festival Wien. Informationen: Förderverein Interkultur, Am Weingarten 3, 35415 Pohlheim, www.musica-mundi.de, E-Mail: mail@musica-mundi.com

10 Jahre Adventssingen Prag 2008. Informationen: www.musicandfriends.net oder unter Tel. 02241/204691

Internationaler Chorwettbewerb Budapest, 05.-09. April 2009

Internationaler Chorwettbewerb Venedig, 29.04. - 03.05. 2009

Sakrale Chormusik Rom, 30.06. - 05.07. 2009

Chorwettbewerb Linz, 10.06. - 14.06.2009

Internationaler Chorwettbewerb Wernigerode, 8.7. - 12. 7.2009

Informationen: www.musica-mundi.com, Tel.: 06403-956525

Gospelworkshop mit Ralf Grössler, Veranstalter: „mittendrin“, Verein für Musik und Kreativität e.V. Grävenwiesbach, 13.-15. Februar 2009, Information: info@verein-mittendrin.de

28. Mai - 3. Juni 2009, 11. Internationaler Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf. Informationen: Arbeitsgemeinschaft Deut-

scher Chorverbände e.V., Arnauer Straße 14, 87616 Marktoberdorf, E-Mail: office@modfestivals.org, www.modfestivals.org

Chorwettbewerb und Volksliederwettbewerb, MGV Eintracht Hüttenberg, 6. - 7. Juni 2009, Information: 06403-72763, Mobil: 0162-9165100

12. - 14. Juni 2009 „Trällern, Tönen, Singen“, Großes Chor- und Sängertreffen in St. Michael im Lungau/Salzbürger Land, Österreich. Informationen: Tourismusverband St. Michael im Lungau, Raikaplatz 242, A-5582 St. Michael im Lungau, Tel. +43 6477-8913, www.feuerundstimme.com

19. - 21. Juni 2009, Nationaler Chorwettbewerb in 15 Kategorien und Workshop des Sängerkreises Limburg und der Cäcilia Lindenhofshausen. Anmeldungen und Informationen unter: www.caecilia.de und www.cantemus2009.de

Come and sing Hydn's Theresien Mass in St. Stephens Vienna, Austria, Juli 2009, Informationen: Kunst und Kultur ohne Grenzen, Wien, el. 0043 (0)15867308, www.kunstkultur.com

20. - 21. Juni 2009, Workshop und Chorwettbewerb, Liederkrantz 1879 Pohl-Göns, Delegiertentag: 9. 11. 2009, Informationen: www.liederkrantz-pohl-goens.de

Chorwettbewerb 28. - 31. Mai 2010, Teutonia Bernbach, Delegiertentag: 14.11.2009, Informationen: Herbert Schmidt, Tel.: 06055-5986, herbert.schmidt@kbs.de, Axel Pfeiffer, Tel. 0641-4889675, chorpfeiffer@aol.com

Internationales Chorfestival im Jahr 2010, Männerkammerchor DelicaTon Freigericht, Informationen: Raphael Trageser, Tel.: 0174-2793686, Matthias Schmitt, Tel.: 06051-618595

Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus den Sängerkreisen . . . Aus

Informationstage des Sängerkreises und seiner Chöre

Der Sängerkreis Darmstadt-Stadt und seine Chöre aus Darmstadt und allen Stadtteilen nahmen Informationstage bzgl. „Werbung für den Chorgesang“ zum Anlass, um persönliche Gespräche mit den Bürgern führen zu können.

Diese Informationstage fanden am letzten Augustwochenende in der Innenstadt am „Weißen Turm“ statt, wobei Vorstandsmitglieder des Sängerkreises und Chormitglieder aller Chöre in einheitlichen T-Shirts „Musik verbindet“ auf ihre Chorarbeit und Repertoire aufmerksam gemacht haben. Angesichts des schönen Wetters bestand die Möglichkeit, zahlreiche Passanten anzusprechen und Informations-Flyer zu verteilen sowie den Slogan „Musik verbindet“ entsprechend zu dokumentieren.

Dem Sängerkreis Darmstadt-Stadt gehören Männerchöre, gemischte Chöre, ein Frauenchor und ein Kinder- und Jugendchor an, die alle viele Aktivitäten in ihrem jeweiligen Jahresprogramm durchführen, wie z. B. Konzerte, Mitwirkung bei diversen Veranstaltungen, Offene Singen, Teilnahme an Wertungssingen, Reisen in das In- und Ausland sowie in Darmstadts Partnerstädte, interne Geselligkeiten, Grillfeste usw.



Es bleibt zu hoffen, dass sich künftig Interessenten in den einzelnen Chorproben orientieren möchten und Freude am gemeinsamen Singen im Chor empfinden.

Informationen erteilt der Kreisvorsitzende Helmut Dörner, Tel. 06151/372093 und die Geschäftsstelle, Tel. 06150/83331.

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Chorgemeinschaft auf Tour

Ihren ersten Gemeinschaftsausflug unternahm die Chorgemeinschaft Erlensee mit mehr als 100 Personen nach Mannheim und Worms.

Dabei standen Park- und Gartenbesichtigungen besonderer Art im Vordergrund.

Die frühmittelalterliche Geschichte der Stadt Worms wurde in der Altstadtbesichtigung ein kulturelles Erlebnis mehr, so dass der Tag nicht nur informativ verlief, sondern auch die Geselligkeit und Verbundenheit aller Mitglieder gefördert werden konnte.



Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

„Concordia-Treff“ als neues Vereinsheim eingeweiht



Am Tag vor der Eröffnung 9. 8. 2008

ICV - PRESSEMITTEILUNG

Weiterbildung und Referate für Chorleute in der Siegerlandhalle Chorleiterverband bringt Mitglieder ins Netz Neue ICV-Landesvertreter berufen

Siegen. Der Internationale Chorleiterverband (ICV) hat seine Vorstandsriege weiter verstärkt. So sind nach einstimmigem Vorstandsbeschluss im Siegener „Haus Euterpe“ die Chordirektoren Mario Siry als Landesvertreter für Rheinland-Pfalz, Edwin Knaus als Landesvertreter Baden-Württemberg und Ingo Beck als Landesvertreter Niedersachsen/Bremen berufen worden. ICV-Vorsitzender Matthias Merzhäuser beglückwünschte die drei Kollegen, die nunmehr zum erweiterten Vorstand des Berufsverbandes für haupt- und nebenberufliche Chorleiterinnen und Chorleiter gehören. Er sicherte den drei neuen Repräsentanten des ICV jegliche Unterstützung zu.

Ein weiteres Service-Angebot des regen Verbandes ist die Unterstützung seiner Mitglieder auf dem Weg zur eigenen Internet-Homepage. Merzhäuser in einer Presseerklärung: „Viele unserer Verbandsmitglieder haben bereits einen guten Internet-Auftritt. Wir wollen aber auch denen helfen, die sich bisher davor gescheut haben, oder es als nicht so wichtig ansahen, im World Wide Web vertreten zu sein. Zumindest eine Minimal-Präsenz mit den wichtigsten Elementen sollten unsere Mitglieder haben. Wir als Verband bieten dabei Unterstützung und helfen gerne mit unseren Experten.“

Zwei ICV-Vorstandsmitglieder bieten übrigens in Kürze Referate für alle Interessierten (auch Nicht-ICV-Mitglieder) an: Prof. Michael Schmoll wird am 09.11.2008 am Rande der Jahreshauptversammlung des Verbandes im Eintrachtsaal der Siegerlandhalle in Siegen in Zusammenarbeit mit dem Chorverband Nordrhein-Westfalen ab 11:00 Uhr eine Reading-Session als Literaturseminar leiten. Unter dem Titel „Chorwerke aus drei Epochen und Chancen für die Probenmethodik“ wird Prof. Schmoll anhand der Pflichtchorwerke für die Leistungssingen des Chorverbandes Nordrhein-Westfalen 2009 viele Tipps für die Praxis geben. Weiterhin wird Hermannjosef Roosen am gleichen Ort ab 14:00 Uhr ein Seminar mit dem Titel „Mein Chor im Jahre 2020“ präsentieren, das sicherlich nicht nur für Chorleiter sondern auch für Chorfunktionäre interessant ist. Ausdrücklich sind hierfür auch Chorvorstände und interessierte Sängerinnen und Sänger eingeladen. Anmeldungen zu den (kostenfreien) Seminaren mit Prof. Schmoll und Hermannjosef Roosen werden erbeten unter Tel.: 02737/22 98 90. Weitere Informationen hierzu gibt und zu den vielen weiteren Angeboten des Verbandes gibt der ICV unter www.Chorleiterverband.de im Internet.

Unter großer Anteilnahme aus der Bevölkerung und im Beisein von eingeladenen Gästen wurde im August das neue Vereinsheim der Concordia Chöre Mornshausen/S seiner Bestimmung übergeben. Der GV „Concordia“ 1885 Mornshausen/S ist Gründungsmitglied des Sängerbundes Heimatland. Ende des Jahres 2007 zeichnete sich nach Schließung des Vereinslokales „Zur Linde“ Handlungsbedarf für den Verein ab. Wie durch eine Fügung ergab sich die Möglichkeit, die örtliche Zweigstelle der VR-Bank Biedenkopf-Gladenbach günstig zu erwerben.

Die Umbauarbeiten nach Schließung der Geschäftsstelle der VR-Bank wurden innerhalb sechs Wochen so gut wie abgeschlossen. Bis dahin wurden Zeichnungen studiert, Wände eingerissen, Staub geschluckt, Tapeten entfernt und neu tapeziert, Türen entfernt und neu eingesetzt, Estrich neu verlegt und Löcher verschmiert, Toiletten eingebaut, Platten gelegt und ausgefugt, Wasser- und Abwasserrohre verlegt und angeschlossen, gekehrt, geputzt und wieder gekehrt. Stromleitungen mussten zum Teil abgebaut, neu verlegt werden. Eine neue Küche wurde gekauft, verkabelt und aufgebaut. Neuer Reibputz wurde innen und zum Teil auch außen angebracht, jede Menge Farbe an Decken und Wänden verstrichen. Der Fußboden wurde repariert. Pflasterarbeiten vor dem großen Fenster sorgen für ein besseres Bild. Ein Teil der Innenaustattung wurde uns vom Hinterländer Brauhaus zur Verfügung gestellt.

Hans Egon Schmidt

Wurlitzer E-Piano

gesucht Tel. 07231-766924
E-Mail: intro-marketing@t-online.de

Zu verkaufen:

Allround-Chorpedest, wenig
gebraucht, neuwertig (nur Studio)
5 Podeste Typ: Vario 46-3
Preis VB

Chormuschel (Schallwände) Selbstbau
Preis VB

Anfragen an: [zorb acoustic GmbH](http://zorb-acoustic GmbH)
06403-976080 oder mail@acoustic.de

zorb[®]
acoustic

Veranstaltungstechnik professionell

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Chorkonzerte zur Europawoche

Liederkrantz Wixhausen singt mit europäischen Chorpartnern

10 Jahre freundschaftliche Kontakte zum Männerchor Graz-Liebenau

Den europäischen Gedanken praktizierte der Wixhäuser Männerchor schon in den frühen achtziger Jahren, als der holländische Mannenkoor Orpheus aus Alkmaar erste Kontakte nach Darmstadt knüpfte und an einer Chorpartnerschaft mit den Sängern aus Wixhausen sehr interessiert war. Spontan folgte der MGv Liederkrantz im Jahr 1983 einer Einladung nach Alkmaar zum ersten Gemeinschaftskonzert. In den darauf folgenden Jahren veranstalteten die beiden Männerchöre zahlreiche gemeinsame Konzerte in Wixhausen und Alkmaar.

Seit 1998 pflegen die Wixhäuser Sänger eine weitere europäische Chorpartnerschaft mit dem MGv Graz-Liebenau aus Österreich. Nach dem ersten gemeinsamen Konzert 1998 in Graz entwickelte sich eine sehr intensive und freundschaftliche musikalische Partnerschaft, die sich nicht nur in zahlreichen Konzertveranstaltungen sondern auch in vielen persönlichen Freundschaften widerspiegelt. Mit Stolz können die Sänger und ihre Familien aus beiden Vereinen in diesem Jahr ihre zehnjährige Chorpartnerschaft feiern.

Der „Abend der Begegnung“ am Donnerstag, den 05. Juni war bereits ein erster Höhepunkt in Bezug auf gelebte Sängerpartnerschaft. Unter der Regie des Wixhäuser Chores fanden sich vier Männerchöre aus drei Schwesterstädten (Graz, Trondheim und Darmstadt) im Bürgermeister-Pohl-Haus in Wixhausen zusammen. Alle Chöre hatten einen Großteil ihrer Angehörigen dabei und so wurde es auch ein großer „Familienabend“, bei dem alte Freundschaften gepflegt und neue begründet wurden. Nach den Begrüßungsworten und dem Austausch von Gastgeschenken wurde die erste gemeinsame Probe, mit dem mittlerweile eingetroffenen Instrumentalverein Darmstadt, erfolgreich absolviert. Während die Männer bei der Probenarbeit schwitzten, hatten fleißige Chorfrauen das anschließende original norwegische Lachs-Bufferet vorbereitet, welches naturgemäß mit reichlich Linie-Aquavit abgeschmeckt wurde.

Im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre Städtepartnerschaften“ der Stadt Darmstadt gestalteten die Sänger des Liederkrantz Wixhausen und des Mozartverein Darmstadt am darauf folgenden Freitag, den 06. Juni ein großes Festkonzert im Kongresszentrum „Darmstadtium“ zusammen mit dem MGv Graz-Liebenau und dem „Trönderes Mandssangforening“ aus Trondheim/Norwegen. Die 150 Sänger der vier

Chöre boten mit dem Instrumentalverein Darmstadt ein vielfältiges Konzertprogramm mit Werken von Brahms, Mozart, Wagner, Grieg und anderen Komponisten. Besonders beeindruckend waren die beiden Stücke, bei denen sich die Sänger der vier, in ihrem Klang sehr unterschiedlichen Chöre zu einem großen Gemeinschaftschor verbanden. Begleitet vom Instrumentalverein sangen die Männerchöre gemeinsam die „Landerkennung“ von Edvard Grieg und die „Europahymne“ nach dem Finale von Beethovens neunter Symphonie. Die ca. 1400 begeisterten Konzertbesucher bedankten sich mit stehendem Applaus bei den Akteuren. Mit zwei Zugaben endete das große Europa-Konzert.

Bereits einen Tag später, am Samstag, den 07. Juni veranstalteten die vier Chöre und Organist Wolfgang Kleber das nächste Konzert. In der Pauluskirche in Darmstadt waren die Sänger mit überwiegend sakralen Werken zu hören. Der Liederkrantz Wixhausen unter der Leitung von Harald Sinner sang ein „Vater unser“ (Musik und Text: Hanne Haller) sowie das traditionelle, liturgische „Sanctus“ und den „Festgesang“ von Christian Sieglar. Der Mozartverein unter der Leitung von Andre Weiß steuerte die Werke „Ich bin dein“ von Willem de

Haan, „Lebe wohl“ von Mangold und „Die Sterne scheinen“ von Ferdinand Bückler bei. Die Sänger des Männergesangverein Graz-Liebenau unter der Leitung von Heinz Strauss hatten sich die volkstümliche „Waldandacht“ (Musik: Franz Abt), das italienische „Signore delle cime“ und das bretonische Volkslied „Im Dorf da geht die Glocke schon“ ausgesucht.

Beeindruckend waren auch die Auftritte des fünfzigstimmigen Trondheimer Chores unter der Leitung der jungen Dirigentin Grete Wennes. Die Gäste aus Norwegen sangen das „Ave Maria“ von Franz Biebl und Werke von Grieg und Nystedt. Als Zugabe für das begeisterte Publikum in der Pauluskirche stimmten die Sänger erneut gemeinsam die norwegisch gesungene „Landerkennung“ unter der Leitung von Harald Sinner an.

Am Sonntag (08.) stand der gemeinsame Ausflug des MGv Liebenau und des Liederkrantz Wixhausen ganz im Zeichen der zehnjährigen Freundschaft beider Chöre mit ihren Familien und Freunden. Bei schönem Wetter und guter Laune im Gepäck machte man sich gemeinsam auf, den Wellen des deutschen Rheins zu trotzen. Frisch gestärkt in einem wunderschönen Winzerhof in Bingen-Büdesheim enterte man in



Die Chöre aus Graz, Trondheim und Darmstadt sowie der Instrumentalverein Darmstadt begeisterten das Publikum im „Darmstadtium“ beim Europawochenende

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Bacharach unter original steirischer Musik einen Dampfer der „Köln-Düsseldorfer“. Die Loreley wurde ohne Schwierigkeiten passiert, ebenso ein heftiges Gewitter. Und mit bester Laune wurden in Boppard wieder die Busse bestiegen. Auf dem „Küchesheimer Hof“ der Winzerfamilie Lucius fand sich die fröhliche Gesellschaft zum Höhepunkt des Tages ein. Die Vorsitzenden beider Chöre, Helmut Kerschberger und Edwin

Benz, zogen eine kurze Bilanz des Europa-Wochenendes und tauschten Abschiedsgeschenke aus. Der Liederkranz-Sänger Horst Rüfer brachte danach eine sehr gelungene Dastellung des Beginns und der Entwicklung der Freundschaft beider Chöre. Er betonte, dass sich in diesen zehn Jahren wirkliche Freundschaften entwickelt haben! Der Abend - wie sollte es bei Chören anders sein - klang nach einem vorzüglichen

Winzer-Buffer mit viel Musik und Gesang spätabends aus.

Am Montagmorgen wurden die Freunde aus Graz-Liebenau mit den besten Wünschen für die kommende Zeit und der Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen verabschiedet.

Jan Eichenauer

„Klang-Erlebnis“ Männerchor - Wenn Männerstimmen anders klingen

Im Rahmen seiner 5-jährigen Konzertreihe veranstaltete der Männergesangsverein 1923 Loreley Engelhelms e.V. anlässlich seines 85-jährigen Bestehens ein Männerchorkonzert im Innenhof von Schloss Fasenerie mit bekannten Männerchören der Region Fulda.

Das Männerchor-Festival stand unter dem Motto: „Klang-Erlebnis“ oder „Wenn Männerchöre anders klingen“. Bei bestem Wetter begeisterten sieben Männerchöre in der traumhaften Kulisse des Innenhofes von Schloss Fasenerie mit der einzigartigen Klangatmosphäre insgesamt die über 600 anwesenden Besucher.

Beteiligt waren neben dem MGV 1923 Loreley Engelhelms die Männerchöre MGV Bimbach, MGV Liederkranz 1897 Hilders, MGV 1899 Gemütlichkeit Horas, MGV Rhöngruß Silges, MGV Rhönklang Steinau und MGV Sängerkor Harmonie Steinbach. Anders als sonst üblich wurden die

Vorträge nicht von einer Bühne aus vorgelesen, sondern die Chöre verteilten sich im Innenhof des Schlosses und die Besucher richteten sich zum jeweils vortragenden Chor aus. Es war ein Chorgenuss der besonderen Art.

Im ersten Teil des Konzertes präsentierten die stimmungsvollen Männerchöre teils heimatbezogene Literatur, aber auch konzertante anspruchsvolle Chormusik der Romantik. Trotz der mehrmaligen Bitte an die Besucher erst am Ende der Veranstaltung zu applaudieren, ließen es sich die Zuhörer nicht nehmen, jedem Chor reichlich mit Beifall für die Liedbeiträge zu danken. Neben dem Genuss der Chormusik, trug auch die Sonne das ihrige dazu bei, nicht nur Klangatmosphäre, sondern ebenso sommeridyllische Stimmung zu erleben.

Nach der Pause präsentierten die sieben Männerchöre beschwingt ein Repertoire aus allen „Herren“ Ländern. In ausdrucks-

starken Interpretationen brachten sie Gospels, bekannte Volkslieder, ungarische Lieder, die von der Puszta oder von Tokayerblut erzählten, sowie Lieder von spanischen Nächten, und nicht zuletzt das bekannte russische Lied Kalinka zu Gehör.

Zum Abschluss sangen alle Männerchöre gemeinsam unter Leitung von Gregor Botzet das Hessenlied. Die über 200 Männerstimmen ließen den Innenhof des Schlosses zu einem wahren Klang-Erlebnis werden und führten dazu, dass viele Besucher begeistert mitsangen. Mit einem lang anhaltenden Applaus endete das einmalige und unvergessene Konzert, der etwas anderen Art zu musizieren.

Norbert Seifert



Impressum

Hessischer Chorspiegel

Herausgeber:

Hessischer Sängerbund e. V.

Mauerweg 25, 61440 Oberursel

Tel. (0 61 71) 70 49 72

Fax (0 61 71) 70 49 74

e-mail: Saengerbund@t-online.de

www.Hessischer-Saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Gerd Jürgen Raach,

Anna Dorita Kehrstephan

Redaktionelle Bearbeitung:

Willibald Schenk, Andreas Saal

Gesamtherstellung:

Print GmbH Weilburg

Der Bezugspreis beträgt pro

Jahr und Chor

(je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) €20,45

Einzelabonnement pro Jahr €12,-

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Danke, ensemble vocale, für ein großartiges Konzert

Man mag es kaum glauben, dass schon 25 Jahre vergangen sind, seit Jürgen Faßbender die Idee hatte, im sangesfreudigen Lindenhofhaus noch einen Chor aus der Taufe zu heben.

Die Erfolge, den er in ganz kurzer Zeit mit seinem „Jungen Chor“ einsammelte, gaben ihm allen Unkenrufen zum Trotz recht. Er hatte einfach erkannt, dass die jungen Leute für die Chorarbeit sehr wohl gewonnen werden können, wenn man ihnen die richtigen Ziele steckt und sie erwarten können, dass mit ihnen professionell gearbeitet wird.

Nachwuchsmangel ist auf diesem Spielfeld ein Fremdwort, dass mögen sich die darbenenden und dahin siehenden Chöre landauf und landab ins Stammbuch schreiben lassen. Die Misere im deutschen Chorwesen ist hausgemacht und der Bequemlichkeit und Ideenlosigkeit so mancher Chorleiter geschuldet, die viel Geld für wenig Arbeit in die Tasche stecken. Der weltweite Ruhm des Sängerdorfes Lindenhofhaus steht als Beweis dafür, dass es auch anders geht.

Und so bedeutete die Gründung dieses Chores mit jungen Frauen und Männern auch keinen Aderlass für die etablierten Chöre in Lindenhofhaus, sondern eine tolle Bereicherung des Chorkonzertwesens, die ganz in der Erfolgstradition der anderen Chöre im Dorf steht und stand. 1996 übernahm Andreas Jung die Leitung des Chores und knüpfte nahtlos an die Erfolge seines „Chefs“ an.

Unter seiner Leitung wurde das „ensemble vocale“ zwei Mal 1. Preisträger des „Hessischen Chorwettbewerbs“ (Prädikat „hervorragend“) und beim Deutschen Chorwettbewerb in Kiel 2006 in der Erwachsenen-kategorie „Gemischte Chöre“ 3. Preisträger. Wenn man also so viel und so erfolgreich gearbeitet hat, dann darf man auch anständig feiern. Und das taten die Sängerinnen und Sänger. Als Geburtstagsgäste luden sie sich das Oktett „ACHTUNG VOKAL“ unter der Leitung von Thomas Wagner sowie „Belcanto Linsengericht“ unter der Leitung von Gerd Zellmann ein und machten sich damit selber das schönste Geburtstagsgeschenk.

Und den Gästen wird es wohl ebenso ergangen sein wie den Kindern beim Kindergeburtstag: Sie brachten nicht nur etwas mit sondern nahmen auch Geschenke mit nach Hause, hier im Gemeinschaftshaus in Lindenhofhaus das Erlebnis eines großartigen Konzertes, die gespannte Aufmerksamkeit eines beeindruckten Publikums und nicht zuletzt den Genuss von wahren Beifallsstürmen. Kein Wunder bei einem Programm, dass für Jeden etwas

dabei hatte und nur ein Ziel hatte: Den Zuhörern schöne Musik zu machen. „Ensemble vocale Lindenhofhaus“ tat das im ersten Teil, der insgesamt der geistlichen Musik gewidmet war, mit einem begeisternden und die Erwartungen schürenden „I will praise thee o Lord“ (Knut Nysted), ließ Edvard Bairstows harmonisch so opulentes „I sat down under His shadow“ folgen und schlug anschließend einen Bogen mit Rachmaninovs klanggewaltigen, der russischen Tradition bestens verpflichteten Marienlob „Bogorodice djewo“ zu Felix Mendelssohn-Bartholdys doppelchörigem „Kyrie“, eine wunderschöne und elegante Einladung an „ACHTUNG Vokal“ sich auf der Bühne einzufinden.

Damit stand dann – die anderen mögen es verzeihen – der Erste unter den Gleichen auf dem Podium. „ACHTUNG Vokal“, das sind acht Menschen, die nicht bloß singen, sondern die ihre Musik zelebrieren, sehr zum Vergnügen ihres Publikums. In Lindenhofhaus taten sie es mit einem meisterlich filigranen doppelchörigen Pachelbel-Satz „Singet dem Herrn eine neues Lied“, mit dem schönen und populären 5stimmigen Satz von Heinrich Schütz „Also hat Gott die Welt geliebt“, dem das „Nachtlied“ von Max Reger folgte und wo man beim Zuhören dachte „Reger kann so schön sein!“.

Inbrünstig und demutsvoll erklang im Anschluss Maurice Duruflés letztes Werk, sein „Notre Pèrè“. Und dann hatte „ACHTUNG Vokal“ wohl das Gefühl, man sollte etwas zur Ermunterung beitragen, und beendete seinen ersten Auftritt mit einem perfekt vorgetragenen selbstverliebten „Swing low“ im Arrangement des Frankfurter Jazzers Matthias Becker.

Einen effektvollen Auftritt verschaffte sich in der letzten Programmgruppe „belcanto Linsengericht“ unter der Leitung von Gerd Zellmann mit dem Klanggemälde „Silence my Soul“ des philippinischen Komponisten Francisco Feliciano. Der erfolgreiche gemischte Chor aus dem Großraum Gelnhausen bestach dabei mit einer perfekten stimmlichen Leistung und einer herausragenden Solistin, Gisela Zellmann, die den Solopart übernommen hatte. Da wird so mancher Chorchef neidisch auf Gerd Zellmann schauen, der sich so eine tolle Künstlerin „geangelt“ hat. Für die Chorarbeit eröffnet das viele Perspektiven, wie sich im Verlaufe des Abends noch zeigte.

Nach soviel Klangfülle hatte es Felix Mendelssohn-Bartholdy und sein „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ fast ein bisschen schwer, sich ins rechte Licht zu rücken, was aber dann doch dank der Qualitäten von „belcanto“ gelang. Es folgte das Salve regi-

na „to the mothers in brazil“, mit viel Pepp gesungen und dann ging der 1. Teil des Abends mit dem „Kyrie“ aus der Messe von Steve Dobrogosz, klangvoll zu Ende. Gerd Zellmann, so stellte man dabei fest, hat nicht nur eine tolle Solistin in seinem Chor sondern mit Michael Schneider einen glänzenden Pianisten.

Der zweite Abschnitt des Konzertes galt dann mehr der weltlichen Musik, „ensemble vocale lindenhofhaus“ unterhielt die erfrischten Hörer mit schönen Sätzen von

Klavier sucht Chor

PROBENWOCHELENDE
Probenraum für 75 Sänger/Innen
und Klaviernutzung gratis
(Bechstein und Sauter Klaviere)

CHORREISEN

Mit 50 Programm-
& Ausflugsvorschlägen

WELLNESS

FÜR DIE STIMME

u.a. Salzgrotte in der
Spessarttherme & Stimmbildung

90 Betten, Hallenbad,
Bierstube, Restaurant

Info: Marion Betz-Berthold
Aktive Chorsängerin

LANDHOTEL



SUPERIOR

Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Am hessischen Spessart
Tel.: 0 60 56 / 73 90 Fax: 739 739
E-Mail: info@landhotel-betz.de
www.landhotel-betz.de

Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere Chöre berichten . . . Unsere

Brahms „Wach auf meins Herzens schöne“, „All mein Gedanken“ und mit dem nicht minder bekannten „Wach auf meins Herzens schöne“, im Arrangement von Ralph Hoffmann. Zum Schluss seiner Programmgruppe wagte Andreas Jung schließlich mit dem Sommarpslam Prognose, von der man hoffen darf, dass sie eintritt.

Begeistert bedankte sich das Publikum bei den Sängerinnen und Sängern von „ensemble vocale Lindenholzhausen“ mit viel Applaus, der sich dafür mit „Didnt my lord deliver Daniel“ bedankte und mit diesem Aufreißer eine gelungene Werbung für die Geburtstagsmatinee am nächsten Tag machte.

„Belcanto Linsengericht“ überraschte bei seinem 2. Auftritt gleich zu Beginn mit einer zauberhaft antiquierten „Loreley“, machte anschließend mit dem Publikum einen Ausflug nach Uganda mit viel Verve und vielen „Uhuuus“ (Singa, Jesu, Singa) und rundete das ganze mit zwei überraschend fetzigen Sätzen von John Rutter ab.

Zunächst „I got a robe“ mit einer fantastisch singenden schelmischen Gisela Zellmann als Solistin und dann als Knaller der Ohrwurm und Evergreen „When the saints“. Da kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr und zur Belohnung noch einen aus dieser Wundertüte: „O Lord! Couldn't hear nobody pray“.

„ACHTung vokal“ gehörte dann –fast – der Schluss, mit einem herrlichen „Er ist's, mal nicht von Schumann sondern im Satz von Hermann Goetz, gefolgt von Orlando di Lasso's meisterlichen „Tutto lo di“. Dann machten Vokalistinnen einen Strich und wechselten zum Latin Pop mit „Come in and stay a while“ und dem unvergleichlichen „The shadow of your smile“.

Wäre der Abend nicht schon so weit fortgeschritten gewesen, alle im Saal hätten diesem großartigen Oktett noch stundenlang zuhören mögen. „ACHTung vokal sah das wohl auch so und schloss den Reigen mit dem köstlichen karibischen Wiegenlied „Duerme negrito“, das Emile Sole vorzüg-

lich arrangiert hat. Dass diese tollen Musiker nicht ohne Zugabe von der Bühne kamen, verstand sich von selber und „ACHTung vokale“ ließ sich auch nicht lange bitten: „When i fall in love“ von Donny Osmond machten den Abschied von den acht Sängerinnen und Sängern wirklich nicht leicht. Aber hier galt es, sich mit der alten Weisheit zu trösten „Wenn's am Schönsten ist ...“. Und so verabschiedeten sich alle Beteiligten mit Johannes Brahms und seinem „Abschiedslied“ auch ein bisschen wehmütig, wie das halt so ist, wenn etwas besonders Schönes zu Ende geht. Herzlichen Glückwunsch nach Lindenholzhausen und „ad multos annos“. *Thomas Lebeda*

Haste Töne

*Hier finden Sie in unregelmäßiger Reihenfolge
Interessantes und Wissenswertes
über Musik und Chorgesang*

Ins rechte Licht rücken, sich ein Bild machen, eine Szene ausleuchten, sich in Szene setzen,

tut das auch Ihr Chor?

Sie alle kennen die typischen Szenen, die die Arbeit eines Modelfotografen zeigen: Trockene Anweisungen an die Technik hinsichtlich der Beleuchtung und aufmunterndes, anregendes Geflüte für die Stars des zu machenden Bildes. Nehmen Sie jetzt bitte einmal ein Bild Ihres Chores vor das (geistige) Auge und überprüfen Sie, ob der Chor eher wie der Beleuchter oder doch wie der Star aussieht.

Hat der Star, der auf dem Foto so leuchtet, vielleicht an dem Tag schon Ärger gehabt, eine viel zu kurze Nacht oder Kopfschmerzen? Das sehen wir nicht, wissen es also nicht, interessiert uns ehrlich gesagt gar nicht. Die gezeigte Mode gefällt dem Model nicht? Egal. Für das

Chor-Foto ist es vollkommen egal, ob da eine Sopranistin im Bass steht, aber ein Hingucker ist das allemal.

123 Mann, Schulter an Schulter auf grünem Rasen vor einem in der Sonne leuchtenden Schloss dokumentieren die Kraft der Gemeinschaft. Die Farben zeigen, dass es dort schön war. Aber der Betrachter eines solchen Bildes ist außen vor.

Ein Foto unseres Chores soll natürlich dokumentieren wer dabei war - für die Betroffenen. Aber es soll doch auch werben - außen. Der Umworbene kennt vielleicht die meisten Personen auf dem Bild nicht. Aber er erkennt auf Anhieb die Botschaft, wenn sie dann enthalten ist: Ja, wir sind eine Gemeinschaft. Ja, wir haben Freude an dem gemeinsamen Tun. Ja, wir wollen Dich neugierig auf uns machen. Ja, wir meinen Dich, Betrachter.

123 Singende mit großem Klang auf

einer großen Bühne, also in großem Bilderrahmen, garantieren noch nicht, dass das Publikum wirklich erreicht wird. Singen in das Notenblatt mit gebremster innerer Anteilnahme schließt das Publikum aus. Freuen Sie sich darüber die Musik mit-zu-teilen, teilt der Hörer das mit Ihnen. Erzählen Sie die im Text des Liedes enthaltene Geschichte oder Botschaft denen, die gekommen sind um Ihnen zuzuhören, Ihre Klang-Bilder zu betrachten. Nein, nicht fröhliches Herumalbern, sondern der ernsthafte und freundliche Versuch Freude zu vermitteln ist die Herausforderung, die, wenn wir sie annehmen, auffordert.

Und das gilt für Bild und Klang, denn: das Auge hört mit!

*Mit freundlichen Grüßen,
Ihre
Andrea Hermes-Neumann*

Leserbrief!

Zum Beitrag vom 01. Sept. 2008 im Nachmittagsbereich zum Thema „Männerchöre“.

Sehr geehrte Damen und Herren von HR4!

Die Probleme der Männerchöre sind nicht neu und liegen mit Sicherheit nicht in den „letzten 3 Jahren“ begründet. Auch wenn bis vor wenigen Jahren die Sängerzahlen im Deutschen Chorverband bzw. bei seinen Vorläuferorganisationen stetig angestiegen sind, waren es eher Frauen, Jugendliche und Kinder die für das Plus gesorgt haben, die Männer eher für das Minus. Wenn man einmal von den äußeren Faktoren absieht, sind die Gesangsvereine bzw. Chöre selbst nicht ganz unschuldig an der Entwicklung. Das Gründungsjahr der meisten beginnt mit den beiden Zahlen 18 oder, etwas seltener mit 19. Das bedeutet eine lange Tradition, langjährige, achtenswerte, wichtige kulturelle Vereins- und Chorarbeit und, nicht zu vergessen, soziale Leistung am jeweiligen Ort! Dabei wurde aber oft genug der Blick über den Tellerrand hinaus und in Gegenwart und Zukunft versäumt. Das schlug sich natürlich auch (viel zu) lange auf das Repertoire nieder. Viele Vereine hatten aber zunächst halt „nur“ Männerchöre. Über das Repertoire hinaus, war es für die „alten“ und alten Sänger leider nicht selten schwierig genug, unter dem eigenen Vereinsdach Chöre bzw. Chorgruppen zu akzeptieren, die ebenfalls singen, jedoch ein anderes

Liedgut pflegen wollten. Diese Sängerinnen und Sänger bilden zum Teil heute eigenständige Vereine und Chöre, während ihre ursprünglichen Vereine mangels der nötigen Weit- und Einsicht kurz vor dem Aussterben stehen oder schon gar nicht mehr existieren. Die Frauen-, Jugend- und Kinderchöre sind oftmals bei weitem nicht so alt und setzen musikalisch somit auch in ganz anderen Zeiten auf und haben diese Probleme vom ersten Tag an nicht oder sie sind von jeher im „richtigen“ Verein zu Hause.

Die gesamte Vereinslandschaft hat sich über die Zeit hinweg zwangsläufig, je nach Ort oder Region mehr oder weniger stark, verändert und davon sind auch die Gesangsvereine und ihre Chöre nicht verschont geblieben. Das bedeutet andere Herausforderungen aber auch Chancen. Die Zeit der zahlenmäßig großen Männerchöre ist, zumindest im Moment, weitestgehend vorbei. Dafür ist die Sängerbewegung mittlerweile breiter aufgestellt und ungleich vielfältiger geworden. Das haben aber leider viele Zeitgenossen noch nicht bemerkt. Vielleicht sollten, könnten und müssen da die vielen Chormitglieder und ihre Vereine in Punkto Öffentlichkeitsarbeit zum Teil unbedingt noch etwas mehr tun.

Die vorgestellte Infoaktion in Darmstadt und der HR4 - Bericht sind, egal wie gut beides gemeint ist, leider für die Sängerbewegung fast schon eher kontraproduktiv. Auch wenn ich das Engagement der

Südhessischen Sangesbrüder begrüße, mit Stücken wie „AdTidT“, wie das Lied „Aus der Traube in die Tonne“ in Sängerkreisen scherzhaft bis ironisch besser bekannt ist, holt man heutzutage, zumindest bei dem momentan herrschenden Zeitgeist und den damit verbundenen Notwendigkeiten, keine Katze mehr hinter dem Ofen vor! Damit werden nur wieder althergebrachte Klischees bedient! Das hat aber der größte Teil der Chöre sicher nicht (mehr) verdient. Die haben mittlerweile durchaus begriffen wo es lang geht, lang gehen muß bzw. sollte, auch wenn sie noch nicht alle die Kurve bekommen haben.

Wäre der Bericht nicht einfach ein guter Anfang für den einen oder anderen weiteren, um einmal zu zeigen wie es auch gehen kann, wie sich die Sängerbewegung und der Chorgesang entwickeln bzw. bereits auch schon, wie gesagt, für viele Zeitgenossen unbemerkt, entwickelt haben?

*Mit freundlichen Sängergrißen
aus Königstein/Ts.
Kurt Nachtsheim*

*(1. Vorsitzender Männerchor
1893 Königstein und
Pressesprecher der
„Sängergemeinschaft Königstein“
(von „Chorgemeinschaft 1860
und Männerchor 1893“)*

Chorleiterbörse

Laienfrauengruppe sucht dringend Klavierspieler/in / Musikstudent/in zum einstudieren (gerne auch Schreiben) von 2-stimmigen Chorsätzen. Wir sind eine Gruppe von 15 Frauen die jährlich zur Fastnachtszeit, überwiegend karitativ und aus Spaß an der Freud, aktiv ein Programm gestalten. Eine Texterin ist bereits vorhanden, Hinzuverdienst ist möglich. Ab Oktober treffen wir uns wöchentlich 2 Stunden zum Proben. Über eine Bewerbung würden wir uns freuen. Bewerbungen bitte an: Frauengruppe des MG V „Kostheim“ 1844 z.H. Sieglinde Weber, Münchhofstr. 9, 55246 Mainz-Kostheim, Tel. 06134-65631.

Kinderchor in Seligenstadt sucht Nachfolger/in für seine Dirigentin. Kotakt: Michael Gerheim, Tel. 06182/798808 bzw. Mail: michael.gerheim@freenet.de

Erfahrener, ausgebildeter Chorleiter sucht aufgrund eines Umzugs (neue Arbeitsstelle als Gesangslehrer) wieder einen Chor (ich habe zuletzt vier Chöre geleitet). Wohnort wird voraussichtlich ab Oktober Mannheim sein. Suche deshalb in MA und Umgebung (Fahrzeit max. 30 min.). Bin bezüglich Proben tag momentan noch flexibel. Telefon 07622/6846789 oder Mobil 0163/8353394.

Chorleiter (jünger, erfahren) sucht Chor in Heidelberg / Umgebung, Odenwald, Kraichgau. E-Mail: herm-franz@go4more.de

Gemischter Chor mit 25 SängerInnen aus dem Raum DA sucht zum 1. 1. 2009 einen qualifizierten, engagierten und erfahrenen Chorleiter/in. Proben tag ist montags (20.00 - 21.30). Kontakt: v.hertwig@online.de, Tel. 06071/5656

Dipl.-Chorleiterin mit langjährigen Erfahrungen übernimmt gerne einen Chor am Freitag im Raum Marburg oder Gießen. Tel. 0173/2746377

Engagierter und dynamischer Chorleiter mit jahrelanger Erfahrung in allen Chorgattungen hat großes Interesse an einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit einem leistungsfähigen, kreativen und motivierten gemischten Chor, aber auch Männer oder Frauenchor im Großraum Frankfurt/M. / Rhein-Main (Umkreis etwa 60 km). Proben tag flexibel. Tel. und Fax 069/466973

Chorleiter, Diplom-Musiklehrer mit Berufserfahrung, sucht Männer-, Frauen- oder gemischten Chor im Raum Darmstadt – Mannheim – Odenwald für Montag oder Mittwoch abend. E-Mail: mhg-reinhard@googlemail.com, Tel. 0621/4316511

GV Cäcilia 1884 e. V. Assmanshausen am Rhein (Rheingau) sucht zum 1. 1. 2009 eine/n Chorleiter/in. Wir sind ein gemischter Chor mit 30 Sängerinnen und Sängern und singen im weltlichen und kirchlichen Bereich. Unser Chorleiter verlässt uns nach 20-jähriger Tätigkeit auf eigenen Wunsch. Die Chorprobe findet derzeit freitags statt, ein anderer Proben tag wäre durchaus einzurichten. Tel. 0171/7179986 oder Bewerbung an: Reinhold Fischer, Niederwaldstr. 31, 65385 Rüdeshheim am Rhein.

Was ist mir mein Verein wert?

Was wir nicht wollen

Wir wollen Sie nicht bevormunden.
Wir wollen Ihnen nichts vorschreiben.
Wir wollen keine Besserwisser sein.

Was wir wollen

Wir wollen Ihnen tatkräftig helfen.
Wir wollen Ihnen Argumente geben.
Wir wollen Ihre Existenz sichern.
Wir wollen definitiv Ihren Erfolg.

Was Sie wollen, Möglichkeit 1

Sie wollen erst einmal Ihr Hobby pflegen.
Sie wollen einfach nur in der Gemeinschaft singen.
Sie wollen vor allem Kameradschaft unter Sänger/innen.
Sie wollen im Verein für sich sein.
Sie wollen keinen Leistungsstress.
Sie wollen sich nicht mit jüngeren Sänger/innen ums Liedgut streiten müssen.
Sie wollen, dass man Ihr Hobby ernst nimmt und Ihr Engagement achtet.
Sie wollen in und mit Ihrem Verein alt werden, egal ob mit 50, 25 oder 15 Mitgliedern. Wenn sich keiner mehr für Ihren Verein interessiert, werden die Notenblätter eben zugeklappt.

Was Sie wollen, Möglichkeit 2

Sie wollen Mitglied sein, in einem anerkannten Verein bzw. Chor mit gutem Ruf und Image.

Sie wollen Leistung bringen und sich fordern, weil Sie sicher sind, dass Leistung die beste Öffentlichkeitsarbeit für Ihren Verein ist.

Sie wollen Ihr Instrument, die Stimme, regelmäßig schulen und weiterbilden, weil man nur mit Üben Leistung bringt.
Sie wollen, dass Ihr Verein weder existenzielle noch finanzielle Probleme hat bzw. in absehbarer Zukunft bekommt.

Vereinsbeitrag vor dem 1. Weltkrieg

Ein interessantes Rechenbeispiel bot Paul Freund in der Ausgabe 6-2007 der Bayerischen Sängerverzeitung. Blickt man in die Zeiten der Goldmark, also in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurück, so war der Chorgesang seinen Mitgliedern damals wesentlich mehr wert als heute. Beispielsweise betrug damals der Vereinsbeitrag zumeist 25 Pfennig je Monat, also 3 Goldmark im Jahr.

Dies entspricht einem Goldwert von 6,85 Euro je 1 Goldmark, also 20,55 Euro für 3 Goldmark. Bei einem durchschnittlichen Jahresarbeitslohn von umgerechnet 420,- Euro bei mindestens 60 Wochenarbeitsstunden machte der Jahresbeitrag also 4,9 % des Jahres-Arbeitslohnes aus.

Vereinsbeitrag nach dem 2. Weltkrieg

1950 erhielt ein durchschnittlich gut bezahlter Handwerksgehilfe bei 49,5 Wochenarbeitsstunden und einem Netto-Stunden-

lohn von 1,40 DM (= 0,72 Euro) im Monat rund 150,- Euro oder 1.800,- Euro im Jahr ausbezahlt. Der damals häufige Jahresbeitrag von 6,- DM oder 0,50 DM im Monat machte also 5,11 Euro oder 0,28 % seines Netto-Jahresverdienstes.

Vereinsbeitrag heute

Legt man im Jahr 2007 einen Jahresbeitrag von 20,- Euro und einen Monats-Nettoverdienst von 1.500,- Euro zu Grunde, was einem Netto-Jahresverdienst von 18.000,- Euro entspricht, so entrichtet im Jahr 2007 ein Mitglied weniger als im Jahre 1911, und zwar absolut und natürlich erst recht in Prozent, nämlich ganze 0,11 % seines Jahresverdienstes, noch dazu bei rund 38 Arbeitsstunden pro Woche. Der Monatsbeitrag liegt dann bei 1,67 Euro also gut dreimal so hoch wie 1950, während der Arbeitslohn auf das Zehnfache stieg.

Konsequenzen

Man muss kein Mathematiker sein und nicht Volkswirtschaft studiert haben, um festzustellen, hier stimmt eine ganze Menge schon lange nicht mehr.

Auszug aus der Zeitung des Schwäbischen Sängerbundes 1849 e. V. „Singen“, Ausgabe 11/2007 übernommen, mit freundlicher Genehmigung des Autors Wolfgang Layer.

Ja, es gibt sie noch immer, die Vereine ohne Mitgliedsbeitrag. Früher waren sie stolz darauf. Heute denken sie oft darüber nach, warum gerade sie vom Mitgliederchwund am meisten betroffen sind, wo doch alles etwas kostet, nur das Singen nicht. Wir wollen es ihnen sagen.

Eine Chorprobe bzw. ein Konzertauftritt ist mir soviel wert wie	Bei 40 Chorproben pro Jahr plus 3 Auftritten entspricht das einem		
Eine einzelne Zigarette	0,24 EUR	Jahresbeitrag von	10,32 EUR
Eine Pfandflasche	0,25 EUR	Jahresbeitrag von	10,75 EUR
Eine Rolle Toilettenpapier	0,32 EUR	Jahresbeitrag von	13,76 EUR
Ein Fruchtojoghurt	0,40 EUR	Jahresbeitrag von	17,20 EUR
Eine Bildzeitung	0,50 EUR	Jahresbeitrag von	21,50 EUR
Ein Schokoriegel	0,60 EUR	Jahresbeitrag von	25,80 EUR
Eine Butterbrezel	0,80 EUR	Jahresbeitrag von	34,40 EUR
Eine Flasche O-Saft	0,99 EUR	Jahresbeitrag von	42,57 EUR
Ein Liter Benzin super	1,35 EUR	Jahresbeitrag von	58,05 EUR
250 Gramm Butter	1,40 EUR	Jahresbeitrag von	60,20 EUR
Ein Glas Bier vom Fass	2,20 EUR	Jahresbeitrag von	94,60 EUR
750 Gramm Brot	2,50 EUR	Jahresbeitrag von	107,50 EUR
Ein Glas Wein	3,00 EUR	Jahresbeitrag von	129,00 EUR
Eine Packung Zigaretten	3,80 EUR	Jahresbeitrag von	163,40 EUR
Ein Schnitzel mit Salat	6,00 EUR	Jahresbeitrag von	285,00 EUR

Wir haben unserer Aufstellung durchschnittliche Einzelpreise zu Grunde gelegt, die selbstverständlich differieren können.
Quelle: Pfälzer Sängerverzeitung

135 Jahre



Einladung

zum

Volksliederwettbewerb

am Samstag, dem 06.06.2009
und zum

Chorwettbewerb

am Sonntag, dem 07.06.2009

Delegiertentag
am Sonntag, dem 09.11.2008, ab 15.00 Uhr,
in den „Hüttenberger Bürgerstuben“, Hauptstraße 109, Hüttenberg
Das Meldebüro ist ab 13.00 Uhr geöffnet. Telefon: 0151 / 50530514

Nähere Informationen:
Martin Volk (Vorsitzender) Werner Jung (Chorleiter)
Lohstraße 12 Nelkenstraße 31
35625 Hüttenberg 35428 Langgöns
Tel.: 06403/72763 Tel.: 06403/5891
martin.volk@mgv-eintracht-huettenberg.de werner.jung@mgv-eintracht-huettenberg.de

Ausschreibung: auf unserer Homepage www.mgv-eintracht-huettenberg.de